

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Nairs La resonanza da las muntognas i'ls umans sta i'l focus dal proget cha Monika Drach e Gianna Vital-Janett han inizià. Ellas tematischeschan a Nairs las relaziuns persunalas cul muond muntagnard. **Pagina 7**

Allegra.online Vor einem Jahr wurde die Idee vorgestellt, am 1. Oktober war es so weit: Das Allegra-Informationsmagazin gibt es nun auch online. Damit ist der erste Schritt ins digitale Zeitalter gemacht. **Seite 9**

Weltcup Rennen und Wettkämpfe ohne Zuschauer, zahlreiche Tests und Kontrollen, Distanz zu den Teams – so wird die Weltcup-Saison in diesem Winter für die Athleten und den Staff. **Seite 11**

Klares politisches Bekenntnis zur Kultur



Mit der Produktion «Der König im Schnee» aus dem Jahre 2014 setzte das Festival Cultural Origen im Oberengadin neue Massstäbe. Archivbild: Marie-Claire Jur

Mehr Contact Tracer nötig

In Graubünden müssen zusätzlich Contact Tracer rekrutiert werden. Und Schnelltests sollen so rasch wie möglich zum Einsatz kommen.

RETO STIFEL

Seit Montag und noch bis heute Donnerstag findet in Chur die Session des Bündner Grossen Rates statt. Angesichts der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erstaunt es nicht, dass das Thema auch im Grossratsgebäude omnipräsent war. Gesundheitsdirektor Peter Peyer informierte am Mittwoch über die aktuelle Lage. In Graubünden steigen die Zahlen sehr stark an. Das bringt das sogenannte Contact-Tracing, also die Rückverfolgung von Ansteckungsketten, an den Anschlag. War man anhand der Fallzahlen vor wenigen Wochen noch davon ausgegangen, das Contact-Tracing mit fünf Personen abdecken zu können, sind aktuell bereits 16 Personen im Einsatz. «Aufgrund der aktuellen Entwicklung müssen wir weiteres Personal rekrutieren», sagte Peyer. Alleine am Mittwoch sind in Graubünden 107 neue Fälle dazugekommen. Aufgrund der geschätzten Positivitätsrate von 15 Prozent im Kanton sei klar davon auszugehen, dass viele Fälle nicht mehr entdeckt würden. Der kantonale Führungsstab ist reaktiviert worden. Grossveranstaltungen sollen im Moment im Kanton nicht verboten werden, da diese über gute Schutzkonzepte verfügen würden.

In der Fragestunde waren unter anderem Schnelltests ein Thema. Peyer sagte, dass noch diese Woche im Kanton die Voraussetzungen für die Einführung dieser Corona-Schnelltests geschaffen werden sollen, auch in Apotheken. Bevor aber damit begonnen werden könne, brauche es die Zulassung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Auf die Frage von Grossrat Mario Salis (SVP, Oberengadin), ob seitens der Regierung und der Winter-sportorte ein Notfallplan bestehe, sollte die Situation eskalieren, verwies Peyer auf die Eventualplanung der Regierung von Ende Sommer. Diese sei die Grundlage für die zweite Welle.

Anfang November sollen in zehn Destinationen im Kanton Veranstaltungen stattfinden, um die Tourismusakteure zu sensibilisieren. Die am letzten Freitag kommunizierten schärferen Massnahmen hätten zum Ziel, die hohe Infektionsrate einzudämmen. Dies wiederum sei mit Blick auf die kommende Wintersaison entscheidend.

Die Debatte im Grossen Rat zum neuen Kulturförderungskonzept (KFK) setzte sich über zwei Tage fort, doch am Mittwochnachmittag fielen die Entscheide deutlich. Der Grundsatzentscheid zum KFK wurde mit 87 Ja- zu 25 Nein-Stimmen überwiesen. Zudem sprach sich das Kantonsparlament nach der Diskussion über die benötigten finanziellen Fördermittel über die Jahre 2021 bis 2024 für die substanziellere Variante aus: 78 Ratsmitglieder wollen drei Millionen Franken pro Jahr für die

Kulturförderung ausgeben, 34 Ratsmitglieder hingegen befanden, eine Million Franken jährlich würde genügen. Das Kulturförderkonzept des Kantons hat über die kommenden vier Jahre die folgenden drei Förderschwerpunkte samt Massnahmen definiert: An Kultur sollen möglichst alle Bevölkerungsschichten teilhaben können, speziell Kinder und Jugendliche. Ferner soll die sprachliche und regionale Vielfalt im Kulturschaffen gestärkt werden, und letztlich will der Kanton die Pro-

duktionsbedingungen für Kulturschaffende fördern. Die Diskussion im Parlament wurde von der Ratsempore aus von vielen Kulturakteuren mitverfolgt. Unter ihnen befand sich auch Giovanni Netzer, Initiant und Intendant des Origen Festival Cultural. Stellvertreter für andere Vertreter seiner Zunft zeigte sich Netzer hocheifrig über den Parlamentsentscheid. «Es ging hier um viel mehr als um Veranstaltungen, sondern um die Einsicht, dass Kultur materielle wie immaterielle

Werte schafft.» Über Kulturprojekte würden verschiedenste Lebensbereiche gefördert: Der Tourismus, die Standortentwicklung und die Infrastruktur, aber auch die soziale Kommunikation und Identität. Die Debatte habe aufgezeigt, dass auf politischer Ebene ein grosser Entwicklungsschritt vollzogen worden sei. «Ich gehe aber ganz grundsätzlich davon aus, dass in einer kreativen Haltung das grösste Entwicklungspotenzial für Graubünden liegt, nicht nur im Bereich Kultur.» (mcj) **Seite 9**

Neue regionale Strategie ab 2021

Region Maloja Im August lag die neue, überarbeitete regionale Standortentwicklungsstrategie (rSES) für den Zeithorizont der nächsten fünf bis zehn Jahre in den Oberengadiner Gemeinden öffentlich auf. Am kommenden Dienstag trifft sich nun die Arbeitsgruppe zur Auswertung der eingegangenen Vernehmlassungen. Anfang November soll die rSES an der Präsidentenkonferenz vorgestellt und pünktlich für den Start am 1. Januar 2021 verabschiedet werden. (jd) **Seite 3**

Kritik am Bündner Finanzausgleich

Grosser Rat Der Bündner Grosse Rat hat am Montag den ersten Wirksamkeitsbericht des Finanzausgleichs für die Bündner Gemeinden zur Kenntnis genommen und einige wenige Gesetzesanpassungen vorgenommen. In der grossen Mehrheit war sich der Grosse Rat einig: Die Ziele, die mit dem seit dem 1. Januar 2016 gültigen Finanzausgleich verfolgt werden, wurden erreicht. In der Debatte wurde mehrfach die Solidarität betont und der Umstand, dass der Finanzausgleich ein zentrales Instrument für den Zusammenhalt im Kanton sei. Das bestreitet auch der Oberengadiner FDP-Grossrat Michael Pfäffli nicht. Trotzdem bestrafe das Konstrukt in der heutigen Form vor allem die finanzstarken Gemeinden, sagt er im Interview mit der EP/PL. (rs) **Seite 5**

Damain tschiervs illa Val Trupchun

Parc Naziunal Svizzer D'utoun chaman millis da personas in Val Trupchun i'l Parc Naziunel Svizzer per vzaire e tadler ils tschiervis. Quels però, nu's muossan pü cu da pü bod. Ils respunsabels dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) haun constato cleramaing damain tschiervs düraunt la chalur in Val Trupchun sül territori da la vschinauncha da S-chanf. Ün motiv pudess bainsschi esser, cha'ls tschiervs as rechattan pütöst i'ls novs asils da sulvaschina in vicinanza però dadour il territori dal Parc Naziunel Svizzer. Ün oter motiv pudess esser la manchaunza da pevel i'l PNS. «Que es prubabel, ma na auncha cumpruvo», disch Ruedi Haller, il directer dal Parc Naziunel Svizzer. Il guardgiasulvaschina Daniel Godli disch, cha las chalurs sajan insomma gnidas pü quietas. (nba) **Pagina 6**

Sgürar la Punt da Gurlaina per l'inviern

Scuol Las lavuors da sanaziun da la Punt da Gurlaina a Scuol stan salda daspö il principi da mai. Il motiv es cha la punt es in ün stadi plü nosch co previs. Ils respunsabels dal cumün da Scuol vulaiavan perquai fin la fin d'october demontar la punt in trais parts e tilla depositar a Gurlaina per analizar la situaziun e sclerir las pussibilitats. L'eivna passada ha visità ün expert da punts da la Chüra da monumaints federala la Punt da Gurlaina ed elavurescha uossa ün rapport a man da la suprastanza cumünala. Il capo cumünal da Scuol Christian Fanzun spetta cun brama quist rapport per pudair decider co ir inavant. El spera amo adüna da nu stuvair demontar la punt. Intant es gnüda demontada la plattafuorma da fabrica suot la punt, causa cha quella nu portess d'inviern il pais da la naiv. (nba) **Pagina 7**



St. Moritz



Pontresina

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Esse Emme Constructions SA
c/o Fiduciar Treuhand AG
v.d. MDS Architektur GmbH
Via Tegjatscha 3
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

MDS Architektur GmbH
Via Tegjatscha 3
7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Abbruch Zweifamilienhaus und Wiederaufbau Einfamilienhaus

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Curtins 12

Parzelle(n) Nr.

2089

Nutzungszone(n)

Villenzonen

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 22. Oktober 2020 bis und mit 11. November 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 20. Oktober 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Baumt St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stiffl

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedo Arquint, Erna Romeni (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Juniorenteams sind Leader

Eishockey Am 17. Oktober haben die letzten Nachwuchsgruppen im Eishockey ihre neue Meisterschaft in Angriff genommen. In einigen Alterskategorien wird jedoch schon seit Mitte September gespielt. Bei der ältesten Nachwuchskategorie, den Junioren A, zeigen sich die Engadiner Teams bisher von ihrer guten Seite. In der Gruppe 1 der Region Ostschweiz hat Engiadina bisher drei Auswärtssiege gegen Wetzikon, Glarus und Herisau realisiert und führt die Tabelle alleine an. In der Parallelgruppe 2 ist St. Moritz an der Spitze. Die Oberengadiner siegten nach der Startniederlage bei Prättigau gegen Schaffhausen, Lenzerheide und Dübendorf jeweils klar. Bei der U-17 haben noch kaum Partien stattgefunden, St. Moritz greift sogar erst am 24. Oktober ein. Der EHC Samedan musste im ersten Spiel bei Lenzerheide Lehrgeld bezahlen.

Positiv ist der bisherige Verlauf für die U-15-Top des EHC St. Moritz. In der Ostschweiz sind die Engadiner nach fünf Runden Leader. Nach einer Kanterniederlage zum Start in Urdorf (mit Verstärkung der ZSC Lions) gestalteten die St. Moritzer die Revanche gegen den gleichen Gegner siegreich und gewannen auch gegen Bülach, Uzwil und den Young Lions des HC Thurgau. Bei den U-15 A holte Samedan bei Engiadina den ersten Sieg, verlor andererseits bei Lenzerheide hoch. Engiadina unterlag bisher in allen drei Partien deutlich.

Bleibt die U-13-Kategorie, wo getreu dem Nachwuchskonzept von Swiss Icehockey keine Ranglisten geführt werden. In der Topklasse siegte St. Moritz beim Glarner EC sowie gegen Dornbirn und

verlor bei Rheintal und in Chur. Eine Kanterniederlage setzte es in der A-Klasse für Samedan gegen Prättigau ab.

Weiter finden in dieser Saison erneut Turniere in den Alterskategorien U-11 und U-9 mit Engadiner Beteiligung statt. (skr)

U-20-A, Gruppe 1 Ostschweiz:

Wetzikon – Engiadina 3:4; Glarner EC – Engiadina 3:5; Herisau – Engiadina 3:6.
Der Zwischenstand: 1. Engiadina 3 Spiele/9 Punkte (15:9 Tore); 2. Wetzikon 3/6 (17:8); 3. Herisau 3/5 (17:10); 4. Illnau-Effretikon 2/4 (13:8); 5. Dielsdorf-Niederhasli 3/3 (11:20); 6. Glarner EC 4/0 (10:28).

U-20-A, Gruppe 2 Ostschweiz:

Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 5:2; St. Moritz – Schaffhausen 7:2; Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 2:6; St. Moritz – Dübendorf 7:2.
Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 4/9 (22:11); 2. Schaffhausen 4/9 (22:15); 3. Lenzerheide-Valbella 5/9 (15:14); 4. Weinfelden 4/6 (20:18); 5. Prättigau-Herrschaft 4/6 (20:17); 6. Dübendorf 4/6 (11:11); 7. GCK Lions 5/0 (9:33).

U-17-A, Gruppe 2 Ostschweiz:

Lenzerheide – Samedan 17:2.

U-15-Top Ostschweiz:

Urdorf – St. Moritz 12:1; Urdorf – St. Moritz 4:7; St. Moritz – Bülach 7:1; St. Moritz – Uzwil 3:1; HC Thurgau Young Lions – St. Moritz 1:5.
Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 5/12 (23:19); 2. Winterthur 6/12 (39:22); 3. Rheintal 6/12 (57:18); 4. Rapperswil Jona Lakers 7/12 (33:26); 5. GCK Lions 5/9 (17:38); 6. Urdorf 7/9 (39:35); 7. Thurgau Young Lions 5/6 (21:22); 8. Bülach 6/6 (19:38); 9. Dübendorf 4/3 (17:38); 10. Uzwil 5/3 (15:24).

U-15-A Gruppe 3 Ostschweiz:

Prättigau-Herrschaft – Engiadina 25:2; Engiadina – Samedan 5:10; Samedan – Prättigau-Herrschaft 1:19; Lenzerheide-Valbella – Engiadina 14:1.
Der Zwischenstand: 1. Prättigau-Herrschaft 2/6 (44:3); 2. Lenzerheide-Valbella 1/3 (14:1); 3. Samedan 2/3 (11:24); 4. Poschiavo 0/0; 5. Engiadina 3/0 (8:49).

U-13-Top, Gruppe 3, Ostschweiz:

Rheintal – St. Moritz 7:5; Glarner EC – St. Moritz 5:16; St. Moritz – Dornbirner Bulldogs 6:5 nach Penaltyschiessen; Chur – St. Moritz 13:4.
U-13-A, Gruppe 1 Ostschweiz: Samedan – Prättigau-Herrschaft 2:23.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Wahiforum 8. November

Maya Repele in die GPK der Gemeinde Val Müstair

Auch in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist es wichtig, dass alle Interessengruppen vertreten sind. Mit Maya Repele stellt sich eine erfahrene und erfolgreiche Geschäftsfrau zur Verfügung. Ihr Können als Betriebswirtschaftlerin hat sie bewiesen, indem sie die Tessanda Val Müstair innert kürzester Zeit umstrukturiert und zum Erfolg zurück geführt hat.

Wer heute die Tessanda in Sta. Maria besucht, trifft auf ein motiviertes Team, das mit Leidenschaft qualitativ hochwertige Produkte herstellt. Das gute Be-

triebsklima widerspiegelt sich auch im Laden, wo die farbenfrohen Produkte zum Kaufen einladen. Maya Repele ist mit der Val Müstair seit vielen Jahren verbunden und versteht es mit den Werten und Traditionen der Val Müstair erfolgreich zu sein. Zum 90-jährigen Jubiläum der Tessanda konnte Maya Repele sogar Bundesrat Ignazio Cassis zu einem Besuch in die Val Müstair motivieren, begleitet von Regierungsrat Christian Rathgeb und vielen Freunden der Tessanda. Der Erfolg und der neue Geist der Tessanda haben

auch die frühere Regierungsrätin und Präsidentin des Bankrats der Schweizer Nationalbank, Barbara Janom Steiner, überzeugt. Sie ist heute Mitglied im Stiftungsrat der Tessanda.

Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission kann Maya Repele ihre Kompetenz zum Wohl von uns allen auch bei der Gemeinde einfließen lassen. Deshalb wählen wir am 8. November Maya Repele in die Geschäftsprüfungskommission.

Anita Prader-Pünchera, Sta. Maria
Sonja Cazin, Tschier

Leserforum

Unverständnis über Einsprachen zur Signalbahn

Mit grossem Unverständnis und Enttäuschung nehmen wir zur Kenntnis, dass die Gegenparteien der neuen Zehner-Gondelbahn Signal ihr Recht wahrnehmen und die bisher gefällten Gerichtsentscheide nun doch noch weiterziehen. Unser Rechtssystem erlaubt dies, und dieses Recht infrage zu stellen, ist sicherlich falsch. Wir fragen uns trotzdem, ob es tatsächlich nötig ist, die neue Bahn noch um ein paar

Jahre zu verzögern. Die neue Signalbahn wurde vom Volk klar angenommen und bringt St. Moritz, dem Tourismus und sogar den Anwohnern zahlreiche Mehrwerte. Gerade in Zeiten von Corona würde die neue Bahn Vorteile bringen, denn der Trend auf kleinere Gruppen beim Personentransport ist steigend. Bei solchen Einsprachen, welche sehr wahrscheinlich nur auf eine Verzögerung aus sind, gibt

es nur Verlierer, und auf beiden Seiten entstehen hohe Kosten. Wir hoffen, dass gerade in der heutigen Zeit das Bundesgericht rasch Klarheit schaffen wird oder die Gegenparteien doch noch zur Vernunft kommen und die Einsprachen zum Wohle der Allgemeinheit zurückziehen.

Gian Marco Tomaschett, SVP
Gemeinderat St. Moritz und
Mario Salis, SVP Grossrat St. Moritz

Bilbao-Guggenheim, Luzern-KKL, Sydney-Operahouse: St. Moritz-Schule, nein!

Andere Orte haben es schon bewiesen. An die beste Lage gehört ein Wahrzeichen. Aus Bilbao, einer heruntergekommenen Industriestadt, wurde eine Kulturdestination erstes Ranges. Wir haben die einmalige Chance, uns neu zu positionieren. Der zentrale Standort des Schulhauses Grevas bietet sich dazu ideal an. Einige der grössten Kunstsammler der Welt haben im Engadin

ihren Wohnsitz oder ihr Feriendomizil. Ihre Kunst kann man überall in der Welt bewundern, nur hier nicht. Auch der lang ersehnte Übergang vom Saisontourismus zum Ganzjahrestourismus ruft nach einem grossen Wurf. Dazu bieten ein Kongresszentrum, ein Opernhaus oder eben ein Kunstmuseum beste Chancen. Im Rahmen der längst überfälligen Gemeinde-

Fusionsbemühungen wäre eine regionale Schule mit Standort Samedan der erste Schritt. Vielleicht kann man dann ohne Provisorium in einem normalen Kostenrahmen eine schöne Schule bauen. Das sind die wahren Alternativen, die unsere Politik prüfen sollte.

Gregor Joos, St. Moritz

«Jung sein im Engadin» gefiel

In eigener Sache Die vergangene Woche stand bei der «Engadiner Post/Posta Ladina» ganz im Zeichen der jüngeren Generation.

Unter dem Haupttitel «Jung sein im Engadin» porträtierten wir Jungunternehmer, die es «geschafft» haben, junge Erwachsene und ihren Berufsweg oder einen Eritreer, der als minderjähriger, unbegleiteter Asylsuchender in die Schweiz kam und heute in Samedan eine Schreinerlehre macht. Ausserdem liessen wir Fachpersonen zu Wort kommen. Abschliessend wollten wir von unseren Leserinnen und Lesern wissen, was sie von dieser Schwerpunktwoche hielten. Insgesamt nahmen 43 Leserinnen und Leser an der Umfrage teil. Die Mehrheit, nämlich 30 Personen bewerteten die Themen der Schwerpunktwoche als gut und interessant. Zehn Umfrageteilnehmer hat die Schwerpunktwoche nicht sonderlich interessiert, und drei Personen gefiel die Themen vergangene Woche nicht sonderlich. (msb)

Veranstaltungen

Blut spenden rettet Leben

Gesundheit Ohne Blut kommt auch die beste medizinische Versorgung nicht aus. Einem Grossteil der Bevölkerung ist nicht bewusst, wie wichtig Blut und damit das Blutspenden ist. Vier von fünf Menschen brauchen einmal im Leben Blut. Man spendet Blut, um anderen Menschen das Leben zu retten oder weil man selbst einmal darauf angewiesen sein könnte. Deshalb ist es nicht nur wichtig, dass man selber spendet, sondern auch andere zum Spenden zu motivieren. Dies gilt insbesondere auch in der Corona-Zeit.

Diese Gelegenheit gibt Ihnen der Samariterverein Samedan in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden mit der Blutspendeaktion vom Mittwoch, 28. Oktober von 17.00 bis 19.30 Uhr in der Sela Puoz, Samedan. (Einges.)

Flohmarkt

St. Moritz Am Samstag, 24. Oktober findet von 11.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Kirche St. Moritz Dorf der Flohmarkt des Frauenvereins statt. Leider können wegen den besonderen Corona-Regeln keine zusätzlichen Waren entgegengenommen werden. Der Verkauf findet unter strengen Massnahmen statt, nach einem Schutzkonzept, welches von der Polizei genehmigt wurde. (Einges.)



Sie können die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital oder Telefon 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA



Tourismus, Mobilität, Digitalisierung, Wohnstandortförderung und Diversifizierung der Wirtschaft sind die fünf Themenschwerpunkte der regionalen Standortentwicklungsstrategie.

Foto: Jon Duschletta

Standortentwicklung Region Maloja soll zügig vorangehen

Nach Ablauf der Vernehmlassung zur Ausgestaltung der regionalen Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja soll diese an der nächsten Präsidentenkonferenz Anfang November vorgestellt werden. Schon Anfang 2021 soll die Phase der Umsetzung beginnen.

JON DUSCHLETTA

In der Junisession hat der Bündner Grosse Rat beschlossen, dass die Standortpolitik durch die Regionen zu erarbeiten sei. Das regionale Instrument dazu trägt den sperrigen Titel Standortentwicklungsstrategie, kurz SES, und gibt Auskunft über Stärken und Schwächen einer Region, über regionenspezifische Schwerpunkte und den Weg, diese innerhalb der Region zu entwickeln und in dieser zu implementieren.

Vor fünf Jahren hat die Region Maloja zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden bereits eine erste solche regionale Standortentwicklungsstrategie (rSES)

erarbeitet. Und vor fast genau einem Jahr hat die Präsidentenkonferenz der Region Maloja eine inhaltliche Überprüfung der rSES in Auftrag gegeben. Ausgeführt wurde diese von einer fünfköpfigen Arbeitsgruppe aus der Region zusammen mit einem Projektteam der Politik- und Unternehmensberatungsfirma Hanser Consulting AG. Die überarbeitete Fassung der rSES lag im August zur öffentlichen Vernehmlassung in den Regionsgemeinden auf.

Lob und Kritik für die rSES

Unter den eingegangenen Vernehmlassungen finden sich auch die beiden ausführlichen Berichte der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) und des 1994 gegründeten Vereins Forum Engadin. Letzterer wurde von den Institutionen Terrafina, WWF und Pro Natura Graubünden, Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz, Heimatschutz Engadin und Südtäler, Glista Libra und SP Oberengadin sowie Engadina per il Clima mitunterzeichnet. Beide Berichte warten mit Lob und Kritik auf.

Die ESTM AG stellt sich hinter die rSES, unterstreicht die Bedeutung der Entwicklung des Tourismus als «Kerngeschäft des Oberengadins» und sieht

sich selbst entsprechend in der Verantwortung. Gleichzeitig kritisiert die Tourismusdestination die ausgeprägte Breite der einzelnen Strategiprojekte, welche die Gefahr der Verzettlung in sich berge und unterstreicht die Wichtigkeit, sich auf die «wichtigsten umzusetzenden Massnahmen zu fokussieren».

Die von Kurt Bobst, Verwaltungsratspräsident der ESTM AG, und den Verwaltungsräten Claudio Dietrich und Fredi Gmür unterzeichnete Vernehmlassung stellt unter anderem fest, dass Synchronität und Rollenverständnis zwischen Region, Gemeinden und der ESTM AG im vorliegenden Prozess noch nicht gewährleistet sind. Zur Ausgangslage wird festgestellt, dass die Strategien von ESTM AG und Region nicht abgestimmt seien und die ESTM AG «eine gemeinsame Entwicklung und Abstimmung begrüssen würde».

Für den Präsidenten der Region Maloja, Martin Aebli, ist diese Forderung nachvollziehbar. Er betonte auf Anfrage aber, «es sei ja nicht so, dass der Tourismus nicht im Boot sitze». Tatsächlich ist der St. Moritz Tourismusdirektor Adrian Ehrbar neben Martin Aebli, dem Zuozer Gemeindepräsidenten Andrea Gilli und seinem St. Moritzer Amtskolle-

gen Christian Jott Jenny sowie der Geschäftsführerin der Region Maloja, Jenny Kolmar, Mitglied der fünfköpfigen SES-Arbeitsgruppe.

Mehr Gewicht den aktuellen Themen

Für das Forum Engadin und die mitunterzeichnenden Institutionen und Parteien geht die rSES vorab in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu wenig weit. So schreiben sie in der Vernehmlassung: «Das Thema «Klima» sollte heute jede Weichenstellung dominieren.» Bemängelt wird seitens des Forums Engadin weiter, dass Resultate aus früheren Strategieumfragen nicht oder zu wenig in die überarbeitete rSES eingeflossen seien und das Bergell als Gemeinde der Region Maloja in der rSES kaum Erwähnung finde. Zudem wird die Frage gestellt, wo in der SES die Kultur eingestuft wird.

Martin Aebli will der Auswertung der Vernehmlassung nicht vorgreifen, sagt aber dazu: «Die Resultate aus der rSES 2015 sind sehr wohl eingeflossen. Man hat in der Arbeitsgruppe und mit der Hanser Consulting AG geschaut, was aktuell ist und was nicht mehr und hat aufgrund dessen die Projektliste überarbeitet. Themen wie Energie, Klima und Kultur sind wichtig. Sie wurden

nicht ausgeklammert.» Die Gemeinde Bergell sei deshalb nicht dabei, weil sie auch in der der rSES zugrundeliegenden «Agenda 2030» nicht mit dabei sei. «Es liegt an der Gemeinde selbst, ob sie mit von der Partie sein will oder nicht», so Martin Aebli.

Die nächsten Schritte

Am Dienstag trifft sich, so Martin Aebli, die regionale Arbeitsgruppe mit Peder Plaz und Brigitte Küng von Hanser Consulting AG zur gemeinsamen Aufarbeitung der Vernehmlassungen. Bereits am 5. November soll die überarbeitete rSES an der Präsidentenkonferenz vorgestellt und wenn möglich auch gleich verabschiedet werden. Das Ziel Aebli bleibt, die Standortentwicklungsstrategie parallel zum Mandat des Regionalentwicklers aufzugleisen, mit dem Kanton per Ende Jahr entsprechende Leistungsvereinbarungen aufzustellen und für den 1. Januar 2021 bereit zu sein. «Bereit für die nächsten konkreten Schritte wie projektbezogene Sitzungen mit Einbezug von projektnahen Personen.»

In der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 30. Juli können Sie eine Übersicht über das Konstrukt Standortentwicklungsstrategie und dessen Themenschwerpunkte nachlesen.

Corona-Pandemie: Handlungsfähig bleiben

Grosser Rat Der Bündner Grosse Rat hat am Mittwoch einen Fraktionsauftrag der CVP betreffend der zu ziehenden Lehren aus der Covid-19-Pandemie einstimmig überwiesen. Ein Antrag auf Direktbeschluss SP betreffend Handlungsfähigkeit des Grossen Rates wurde wegen der sehr ähnlichen Stossrichtung in den CVP-Fraktionsauftrag integriert.

Um was geht es? Der CVP-Fraktionsauftrag verlangt, dass die Regierung einen Bericht erarbeitet, um in ausserordentlichen Lagen wie der Corona-Pandemie in Zukunft besser gerüstet zu sein. Im Wesentlichen geht es um Fragen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteure und darum, die politische Mitwirkung auch in diesen kritischen Situationen zu gewährleisten.

So sollen beispielsweise Gesetze dahingehend angepasst werden, dass Regionen und Gemeinden auch in solchen ausserordentlichen Lagen angehört werden. Oder dass Fachkommissionen des Grossen Rates über mehr Entscheidungskompetenzen verfügen. Auch Online-Abstimmungen oder Beschlüsse per Videokonferenz sollen rechtsgültige Beschlussfassungen ermöglichen.

Die SP fordert in ihrem Antrag konkret die Einführung des dringlichen Auftrages als parlamentarisches Mittel. Gemäss Julia Müller (SP, Trins) würde dieses Instrument, welches andere Kantone bereits kennen, erlauben, dass dringende Vorstösse noch in der gleichen, spätestens aber in der nächsten Session behandelt werden.

Mit dem Fraktionsauftrag rennen die Parteien bei der Regierung offene Türen ein. Bereits im Mai dieses Jahres habe man einen Nachbearbeitungsprozess unter Einbezug aller zuständigen Departemente angestossen. Gestützt darauf soll eine risikobasierte Pandemie-Massnahmenplanung zum Schutz der Bevölkerung erarbeitet werden, heisst es in der Antwort der Regierung.

«Eine solche ausserordentliche Lage muss gründlich analysiert werden», doppelte Regierungsrat Christian Rathgeb im Grossen Rat nach. Fragen der Handlungsfähigkeit von Regierung und Grosse Rat sowie dem Zusammenwirken der verschiedenen staatlichen Ebenen in Krisensituationen gehörten zu diesen sehr wichtigen Fragestellungen, die es aufzuarbeiten gelte. Der Auftrag wurde vom Parlament ohne Gegenstimme überwiesen. (rs)

Graubünden Mit voller Wucht treffen die Folgen der Corona-Pandemie vor allem armutsbetroffene Personen. Erwerbstätige Personen im Bündnerland geraten schlagartig in wirtschaftliche Engpässe oder gar Not.

Die Winterhilfe Graubünden stellt gemäss einer Mitteilung dabei für viele dieser Menschen das letzte Auffangnetz dar. Nur dank grosszügigen Bündner Spenderinnen und Spender ist eine schnelle und unbürokratische Hilfe möglich. Um die Hilfe in der andauernden Krise zu gewährleisten, ruft die Winterhilfe Graubünden auch in diesem Jahr mit einer grossen Spendenaktion zur Solidarität auf. Lanciert wurde die Aktion am Dienstagmittag im Grossratsgebäude in Chur unter Mitwirkung der Stiftungspräsidentin Winterhilfe Graubünden und SP-Grossrätin Tina Gartmann-Albin, Stiftungsrat und Regierungsrat Christian Rathgeb und Jürg Buchli, dem Geschäftsleiter der Winterhilfe Graubünden.

Armut kann jeden treffen. Prekäre Arbeitssituationen tragen aber massgeblich zur Armut bei. Die Arbeit im Stundenlohn, die saisonale Arbeit oder auf Abruf bei mehreren Arbeitgebern zu arbeiten, stellt in Pandemiezeiten eine grosse Unsicherheit dar. Die Winter-

hilfe setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass Armut nicht unsichtbar bleibt. Denn Armut ist in der Schweiz ein nicht offenkundiges Problem.

Diese Feststellung nutzte Christian Rathgeb und verwies in seinen Ausführungen darauf, dass in der Schweiz gemäss Bundesamt für Statistik im Jahr 2018 rund 7,9 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten von Einkommensarmut betroffen war: «Dies entspricht rund 660000 Personen.» Im Jahr 2018 betrug die Armutsgrenze durchschnittlich 2293 Franken pro Monat für eine Einzelperson und 3968 Franken pro Monat für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren. «Während der Krise fehlt bei vielen dieser Menschen aber die Möglichkeit, ihre Existenz zu sichern, weil das Einkommen teilweise komplett weggebrochen ist», so Rathgeb.

Das Ziel der Unterstützung ist laut der Winterhilfe Graubünden dazu beizutragen, dass von Armut betroffene Personen am kulturellen und sozialen Leben teilhaben können und nicht ausgegrenzt werden. So unterstützt die Stiftung auch Kinder, damit sie einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können, die ausserhalb des Familienbudgets liegt oder übernimmt

auch unvorhergesehene Zahnarztrechnungen oder gibt Betten, Kleider und Schulsäcke ab. Im Geschäftsjahr 2019/2020 erbrachte die Winterhilfe Graubünden Unterstützungsleistungen im Umfang von rund 102000 Franken. 146 Unterstützungsgesuche wurden gestellt. Von der Weihnachtsüberraschung profitierten 186 Familien oder Einzelpersonen, welche nahe der Armutsgrenze leben. 40 Mal wurden Familien oder Einzelpersonen Kleiderpakete abgegeben, 31 Gesuche für Betten gingen ein und 29 Kinder durften die Schule mit einem Schulsack der Winterhilfe beginnen.

Die politisch und konfessionell neutrale Winterhilfe Graubünden trägt das Zewo-Gütesiegel und wurde 1995 rechtlich verselbstständigt und in eine Stiftung überführt. Dem Stiftungsrat gehören neben Christian Rathgeb und Tina Gartmann-Albin auch der Oberengadiner FDP-Grossrat Linard Weidmann sowie Barbara Gujan-Dönier und Vitus Dermont als Vizepräsident an. Die Geschäftsstelle der Winterhilfe Graubünden befindet sich beim kantonalen Sozialamt Graubünden in Chur. (pd)

Spendenkonto Winterhilfe Graubünden: Graubünder Kantonalbank Chur.
IBAN-Nr.: CH 81 0077 4110 2862 4090 1

Ausgesuchte Immobilien für Geniesser



Samedan
Grosszügige Wohnung mit Bergsicht,
4.5 Zimmer, 155 m², Erstbezug
CHF 1'690'000



Scuol
Ehemalige Kirche als Einfamilienhaus,
5.5 Zimmer, 279 m², Grundstück 18'380 m²
CHF 2'600'000



Maloja
Moderne Wohnung, 3.5 Zimmer, 116 m²,
gepflegt und bezugsbereit
CHF 1'060'000

Ginesta
Immobilien

Leading REAL ESTATE COMPANIES IN THE WORLD

SVIT

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
+41 81 836 73 30
graubuenden@ginesta.ch

Ihre neue Jobchance.

Berater/in Private Banking Scuol (80-100%)



Gemeinsam wachsen.

Jetzt bewerben.
gkb.ch/jobs

Graubündner Kantonbank

Rutz Herbstaktion

bis 30. November 2020

Ihre Brille zum Komplettpreis

Gleitsichtgläser
ab CHF 499.- inkl. Fassung

Einstärkengläser
ab CHF 190.- inkl. Fassung

Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24 // 7500 St. Moritz // 081 833 58 95

ZEISS

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Suche nach
Name oder Begriff



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken

Engadiner Post
POSTA LADINA

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 19.10. bis Samstag, 24.10.20



-44%
12.90
statt 23.10

FELIX
div. Sorten, z.B.
Häppchen in Gelee,
Box, 24 x 100 g



-23%
8.95
statt 11.70

KÄGI BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Kägi fret mini, 3 x 152 g



-20%
4.95
statt 6.25

HARIBO FRUCHTGUMMI
div. Sorten, z.B.
Goldbären, 1 kg



-20%
7.90
statt 9.90

KELLOGG'S CEREALIEN
div. Sorten, z.B.
Tresor Choco Nut,
2 x 375 g



-20%
5.65
statt 7.10

PRINGLES
div. Sorten, z.B.
Paprika, 2 x 200 g



-20%
4.60
statt 5.80

THOMY MAYONNAISE
div. Sorten, z.B.
à la française, 2 x 265 g

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

DR. OETKER PIZZA RISTORANTE
div. Sorten, z.B.
Prosciutto, 330 g

-25%
4.60
statt 6.15



-33%
2.20
statt 3.30

CHICORÉE
Schweiz, Beutel, 500 g



-28%
-.90
statt 1.25

PERSIMON-KAKI
Spanien, Stück



-25%
-.90
statt 1.20

HIRZ JOGURT
div. Sorten, z.B.
Stracciatella, 180 g



-25%
2.95
statt 3.95

LEERDAMMER SCHEIBEN
div. Sorten, z.B.
Original, 200 g



-20%
13.50
statt 16.90

PETITE ARVINE AOC VALAIS
Schweiz, 75 cl, 2018



-31%
9.-
statt 13.20

ELMER CITRO
6 x 1,5 l



-40%
7.50
statt 12.50

PLENTY HAUSHALTPAPIER
weiss, 2-lagig, 8 Rollen



-42%
19.90
statt 34.60

ARIEL
div. Sorten, z.B.
Pulver, Box, 3,9 kg, 60 WG



-30%
10.70
statt 15.30

AGRI NATURA HINTERSCHINKEN
geschnitten, 2 x 180 g



-21%
3.95
statt 5.-

AGRI NATURA SCHWEINSPÄTZLI
Nierstück, per 100 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

MINI-SCHOKOLADEN-RIEGEL
div. Sorten, z.B.
Snickers Minis XL, 443 g

5.35
statt 6.35

BASLER LÄCKERLI
div. Sorten, z.B.
Original, 350 g

7.95

VOLG SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Kochschokolade, 3 x 200 g

5.30
statt 6.30

VOLG HAFERFLÖCKLI
500 g

-.80
statt 1.10

LEIB UND GUT VOLLREISWAFFELN
Meersalz, 100 g

1.50
statt 1.80

MR. PROPER
div. Sorten, z.B.
Allzweckreiniger Citrusfrische, 2 l

5.90
statt 7.90

ARIEL
div. Sorten, z.B.
Pods All in 1, Color, 30 WG

12.90
statt 21.90

VOLG MASCHINEN-GESCHIRRSPÜLMITTEL
div. Sorten, z.B.
Tabs All in 1, 2 x 40 WG

17.80
statt 27.80

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

«Hohe Steuereinnahmen sind auch ein Beitrag zur Solidarität»

Der Oberengadiner FDP-Grossrat Michael Pfäffli war in der Debatte zum Finanzausgleich der Einzige, der sich kritisch geäussert hat. Er wünscht sich fairere Berechnungsgrundlagen, die finanzstarke Gemeinden wie St. Moritz nicht übermässig schröpfen.

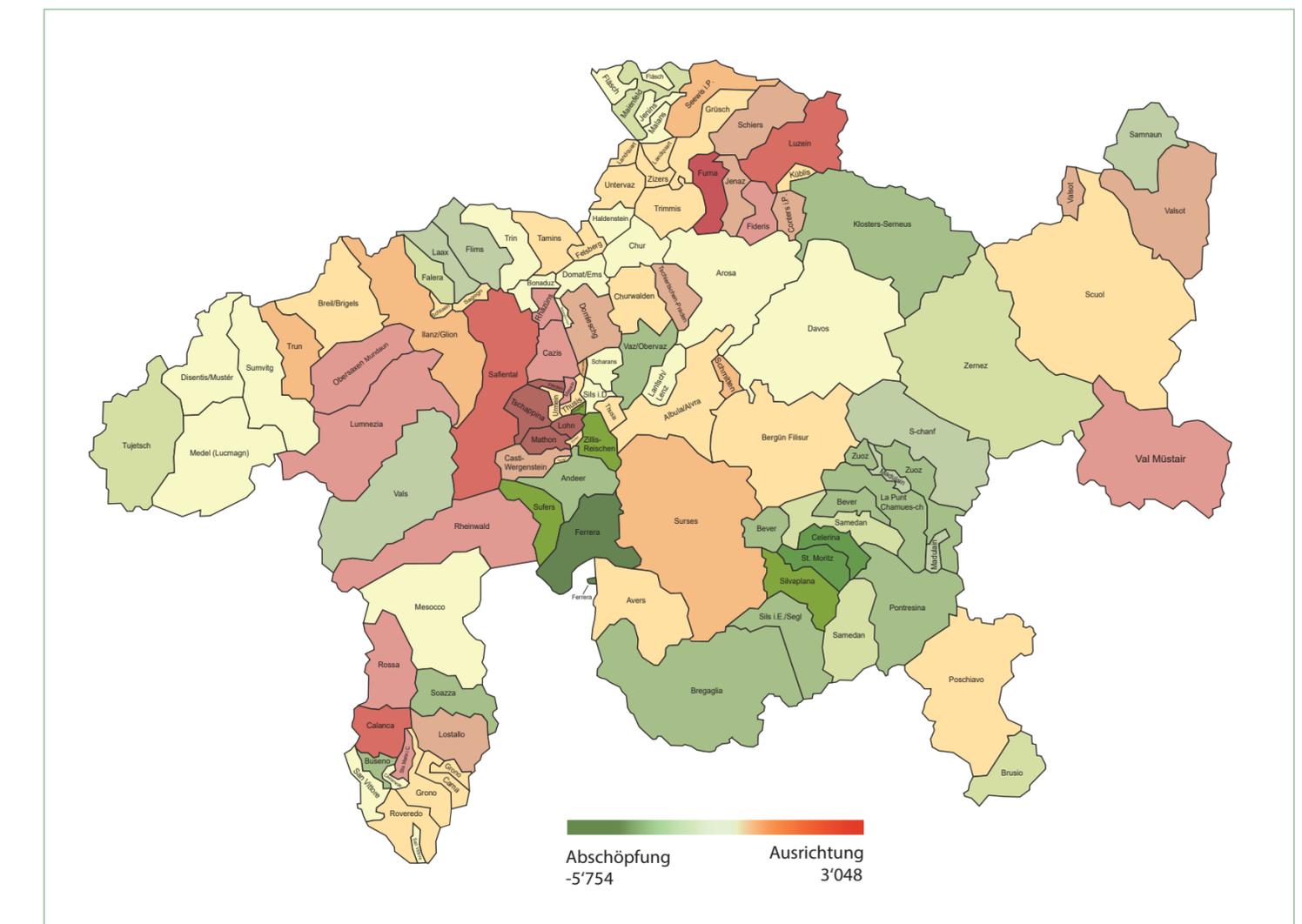
RETO STIFEL

Engadiner Post: Michael Pfäffli, Sie haben in der Eintretensdebatte zum Wirksamkeitsbericht gesagt, dass dieser mit einer stark rosarot gefärbten Brille betrachtet wurde. Warum?

Michael Pfäffli*: Von den elf Mitgliedern der vorbereitenden Kommission dieses Geschäftes kamen ausser dem Präsidenten alle aus den finanzschwachen Nehmergemeinden, also wurde die Optik der Gebirgsgemeinden zu wenig berücksichtigt. Meine Partei, die FDP, setzt sich zu Recht immer für die Standortförderung ein. Beim wichtigsten Standortvorteil, dem Steuerfuss aber, verschliesst sie die Augen. Bei der Regierung schliesslich habe ich kritisiert, dass die Argumente, welche 2014 zum Referendum gegen den Finanzausgleich vorgebracht worden sind, im Wirksamkeitsbericht keine Aufnahme mehr gefunden haben. Also nicht geprüft wurde, ob diese vielleicht nicht doch berechtigt waren.

Sie stellen sich grundsätzlich auf den Standpunkt, dass die ressourcenstarken Gemeinden, beispielsweise St. Moritz, überdurchschnittlich zur Kasse gebeten werden. Das ist doch das Wesen des Finanzausgleichs: Die Starken stützen die Schwachen, Solidarität ist gefragt.

An den hohen Steuereinnahmen des Oberengadins partizipiert der Kanton überproportional und direkt. Entsprechend profitieren aber auch alle anderen Gemeinden von diesem Steuergeldsegen aus dem Oberengadin. Wenn nun das Ressourcenpotenzial zu stark abgeschöpft wird, sehe ich eine doppelte Gefahr: Die ressourcenstarken Gemeinden können weniger in den Finanztopf einbezahlen, ergo verlieren auch der Kanton und die Nehmergemeinden. Ich hätte mir gewünscht, dass dieser Mechanismus so angepasst wird, dass diese überdurchschnittliche Belastung der Zahlergemeinden etwas reduziert wird. Wo Sie bei Ihrer Frage die Solidarität erwähnt haben: Die ho-



Die grün eingefärbten Gemeinden sind Gebirgsgemeinden, die rot eingefärbten Nehmergemeinden im Bündner Finanzausgleich. Je intensiver die Farbe, desto höher die erhaltenen respektive geleisteten Beiträge pro Person. Grafik: z. Vfg

hen Steuereinnahmen aus dem Oberengadin sind in der Gesamtbetrachtung auch ein wesentlicher Beitrag zur Solidarität.

Der Bericht kommt auch zu dem Schluss, dass die ressourcenstarken Gemeinden trotz ihrer hohen Beiträge weder Abstriche bei den Investitionen machen müssen noch gezwungen werden, die Steuern zu erhöhen ...

... da muss man Folgendes berücksichtigen: St. Moritz mit 60 Prozent allgemeinen Steuereinnahmen und 40 Prozent Spezialsteuern hat in den letzten Jahren übermässig von den hohen Spezialsteuereinnahmen profitiert. Auch waren 2019 ausserordentliche Einnahmen zu verzeichnen, beispielsweise durch den Erlös aus dem Verkauf der Chesa Brunel. Ohne diese Faktoren

hätten wir den Steuerfuss um rund 15 Prozentpunkte erhöhen müssen.

Die Gemeinde St. Moritz berät heute Donnerstag das Budget 2021. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie dürften sich in den Zahlen niederschlagen. Wird das auch zu tieferen Beitragszahlungen in den Finanzausgleich führen?

Das hängt von der Gesamtsituation im Kanton Graubünden ab. Trifft die Corona-Pandemie alle Regionen gleich, wird der Anteil aus dem Oberengadin an den Ressourcen ausgleich auch in etwa gleich bleiben. Trifft es den Kanton härter als das Oberengadin, wird er steigen, und wenn unsere Region überproportional betroffen ist, wird er sinken. Die Situation ist sehr heikel. Wir wissen nicht, was der kommende Winter bringt und wie sich die Lage auf die Zukunft im Tourismusgeschäft auswirkt. Das Oberengadin steuert heute zwei Drittel zum Ressourcen ausgleich bei und rund ein Fünftel zu den gesamten Steuereinnahmen des Kantons. Wenn das inskünftig nicht mehr der Fall sein sollte, kommt der Kanton in eine schwierige Lage. Dann versiegen zwei Haupteinnahmequellen – und das ist ein durchaus realistisches Szenario.

Was bei der Verteilung der Gelder auffällt: 60 Prozent aller Finanzausgleichszahlungen fliessen in das wirtschaftlich starke Churer Rheintal. Nicht nach Mittelbünden oder in die Val Müstair.

Das Churer Rheintal ist eine wirtschaftlich starke Region, das stimmt, hat aber relativ wenig Steuereinnahmen und dadurch ein tiefes Ressourcenpotenzial. Das führt nach dem heutigen Berechnungsmechanismus dazu, dass alle Gemeinden bis auf Maienfeld Geld aus dem Ressourcen ausgleich erhalten. Beim Lastenausgleich ist es so, dass beim Gebirgs- und Schullastenausgleich nur Schülerzahlen und Kilometer berücksichtigt werden. Die Topografie spielt keine Rolle, die Höhenlage mit dem teuren Strassenunterhalt im Winter, wir wir ihn in unserer Region kennen, auch nicht, ebenso wenig die

Tatsache, dass in der Region Maloja alle drei Kantonsprachen unterrichtet werden. Zizers beispielsweise ist zu einer «Schlafgemeinde» von Chur geworden, mit einer hohen Schülerzahl, die im Schullastenausgleich mit rund einer Million Franken vergütet wird. Von den Oberengadiner Gemeinden erhält keine auch nur einen Franken. Das ist meines Erachtens nicht richtig. Kommt hinzu, dass die Saisonalität einer typischen Tourismusgemeinde, die ihre teure Infrastruktur auf die Spitzenzeiten ausrichten muss, ebenfalls nicht berücksichtigt wird. Das ist meines Erachtens auch eine Last, die über den Finanzausgleich berücksichtigt werden müsste.

Also müsste sich an der Berechnung etwas ändern?

Die Beitragsleistungspflicht soll fair berechnet werden. Ein Beispiel: Sämtliche Steuereinnahmen von St. Moritz, also auch jene der Pauschal- und der Quellebesteuerten sowie der Zweitwohnungsbesitzer, werden als Ressourcen zu 100 Prozent berücksichtigt. Für die Berechnung des Beitrags in den Finanzausgleich ist das Ressourcenpotenzial pro Person massgebend. Dies berechnet sich nach der Formel: Total der Ressour-

cen, geteilt durch die Zahl der Einwohner plus 20 Prozent der Sekundärsteuerpflichtigen. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass diese Personen offenbar nur ein Fünftel des Aufwandes verursachen, verglichen mit einem St. Moritzer Einwohner. Und das ist falsch, der Aufwand ist klar höher. Wir werden auch in Zukunft in den Finanzausgleich einzahlen müssen, die Solidarität verlangt das. Aber die Berechnungsgrundlagen sollten fair sein. Das sind sie im Moment nicht.

In der Ratsdebatte waren fast nur lobende Voten zur Wirkung des neuen Finanzausgleichs zu hören. Sehen auch Sie als Kritiker positive Auswirkungen?

Wirklich strukturschwache Regionen wie das Val Müstair oder das Puschlav haben mehr Mittel zur Verfügung. Also die eher potenzialarmen Räume werden zu Recht durch den Finanzausgleich stärker dotiert, und das ist absolut richtig.

*Michael Pfäffli ist seit 2006 für die FDP im Bündner Grossen Rat. Er ist zudem Gemeindevorstand von St. Moritz.

Unbestrittene Teilrevision

Zum Auftakt der Oktobersession hat der Bündner Grosse Rat den Wirksamkeitsbericht 2016 bis 2020 zum Finanzausgleich für die Bündner Gemeinden zur Kenntnis genommen und das Finanzausgleichsgesetz (FAG) in wenigen Punkten geändert. So wurden beispielsweise die Rechtsgrundlagen für die Rückerstattung von ungerechtfertigten Beiträgen des Soziallastenausgleichs und für eine nachträgliche Korrektur von fehlerhaften Berechnungen des Lastenausgleichs einstimmig angepasst.

Die vom Bergeller FDP-Grossrat Maurizio Michael, Präsident der Kommission Staatspolitik und Strategie präsentierte Vorlage, war im Grossen Rat unbestritten. Fast alle Votanten waren sich einig, dass die Zielsetzungen des am 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Finanzausgleichs für die Bündner Gemeinden erreicht worden sind. Allerdings wurde in verschiedenen Voten festgehalten, dass der Betrachtungszeitraum mit nur drei Jahren äusserst

knapp bemessen ist. Mehrere kritische Voten gab es einzig von Grossrat Michael Pfäffli (FDP, Oberengadin, siehe auch Interview). Als Vertreter der ressourcenstarken Gemeinde St. Moritz, welche von den 18,6 Mio. Franken, die die 39 finanzstarken Gemeinden im Kanton in den Finanzausgleichstopf einzahlen, alleine ein Drittel beisteuert, wünschte er sich eine fairere Berechnungsgrundlage, welche die finanzstarken Gemeinden nicht übermässig zur Kasse bittet. Dem wurde in der Debatte entgegengehalten, dass der Finanzausgleich ein zentrales Instrument für den Zusammenhalt im Kanton sei. FDP-Regierungsrat Christian Rathgeb sagte, dass der Finanzausgleich in der Gesamtschau des Kantons betrachtet werden müsse und man nicht die Einzelfalloptik ins Zentrum stellen dürfe. Die Teilrevision wird auf den 1. März 2021 in Kraft treten, sodass die Berechnungen für den Finanzausgleich 2022 bereits nach den neuen Bestimmungen erfolgen können. (rs)



Will faire Berechnungsgrundlagen: Der Oberengadiner FDP-Grossrat Michael Pfäffli.

Archivfoto: Jon Duschletta

Nozzas da diamant

Gratulaziun Hoz gövgia, ils 22 october, festagian Wilhelmina (Mina) ed Otto Friedt da Scuol lur nozzas da diamant. Avant 60 ons han els dit schi a lur lai ed han gürà dad esser adüna quia ün per l'oter per vita düra. Ill'età dad 85 ed 86 ons han els bain-schi tschertas mendas corporalas, però sun tuots duos fermes da spiert e da bun anim. Insembel han els fat ils ultims ons blers viadis per tuot il muond ed els giodan da pudair passantar la saira da la vita insembel. Displaischaivelmaing nu permetta la situaziun actuala da viagiar ed uschè festagia il pèrin las nozzas da diamant a chasa. La gronda festa da famiglia ha gnü lö ouravant e tuots gratuleschan als giubilars e giavüschan ün bel e lung temp da cumpagnia. (protr.)



Mina ed Otto Friedt festagian hoz las nozzas da diamant. fotografia: mad

Pü quiet düraunt la chalur

In conguel culs ans 1997 e 2010 haun quinto ils collavuratuors dal Parc Naziunal Svizzer damain tschiervs in Val Trupchun. A do püssas supposiziuns che chi pudessan esser ils motivs.

La Val Trupchun chi's rechatta i'l Parc Naziunal Svizzer (PNS) es cuntshainta scu eldorado per persunas chi vulessan observer bes-chas sulvedgias. Düraunt la chalur vaun bgers interessos illa natüra a tadler a mügir als bouvs da tschierv. I'ls ultims ans esa però gnieu ün pö pü quiet in quista val düraunt quel temp. «Nus vains per congueler datas da l'an 1997 e dal 2010/11 e vains constato cha que ho düraunt la chalur cleramaing damain tschiervs in Trupchun cu pü bod», disch Ruedi Haller, il directer dal PNS. Que l'haun confermo eir ils guardiauns dal parc.

Per intaunt be ipotesas

Scu cha'l perit Haller declera pudessan esser ün motiv cha sun gniesus s-chaf-

fieus cuour, dadour il territori dal PNS, asils pella sulvaschina: «Düraunt la chatscha badan ils tschiervs cha que vain inquiet i'ls gods e vgnan suvent inavous i'l PNS, in quist cas illa Val Trupchun», explichescha'l, «grazcha als asils paune passerter la chatscha però eir in quels territoris protets.» La radschun principela perche cha tschiervs müdan il lö es tenor el la protecziun: «Els vaun apunta in lös inua cha's saintan sgürs e protets.» Ün'otra ipotesa ch'el manzuna ho da chefer cul pevel: «Que's po suppuoner cha'ls tschiervs bandunan pü bod il territori dal PNS scha'd es cuaint be poch pevel», disch Ruedi Haller, «que es probabel, ma na auncha cumpruvo.»

L'ora giouva eir üna rolla

Daniel Godli, il schef dals guardgiasulvaschina dal district da chatscha Engadin'Ota, so scu cha'd es steda la situaziun dadour il PNS in vicinanza da la Val Trupchun quist an düraunt la chatscha: «Causa la naiv cha que ho quist an fingià in settember haun ils tschiervs banduno fingià bod quella val», declera'l e disch cha que possa esser ün oter an darcho tuot different. El

agiundscha cha s'hegia gieu i'ls ultims ans in tuot l'Engiadina chalurs ün po pü quietas cu üsito. «Que s'ho udieu damain a mügir als bouvs, ma que as po müder darcho.» El manzuna ün exaimpel inua cha que es sto il cas: «Illa Val Roseg esa sto l'an passo ed avant duos ans fich quiet düraunt la chalur. Quist an però d'eira ün grand travasch.» Cha que possa der da quists müdamaints eir illa Val Trupchun, suppuona Godli.

«Visitas da tschiervs da prümavaira»

E cu es la situaziun per paur da S-chanf chi haun lur preda in vicinanza da la Val Trupchun? Arno Gabriel ho sia pauraria a Salvuns da la vart dretta da l'En, lo inua cha's vo aint il PNS. «Eau d'he eir qualche terrain giò Flin chi'd es eir in vicinanza dal parc», disch il paur. Ch'el hegia lo minchtaunt da prümavaira visita da tschiervs: «Scha'd es tamprived i'l parc nun es la naiv auncha algueda po que der cha tschiervs fatschan ün po revoluziun.» Cha l'utuon cul rasdiv nu saja ingün problem, agiundscha'l, «ün po dans do que scu dit pütöst la prümavaira. Ma a me nu disturban ils tschiervs uschè ferm.» (fmr/fa)



CUMÜN DA SCUOL

tschercha pel cumanzamaint da l'on da scoula 2021/22 (1. avuost 2021)

1 persuna d'instrucziun pella 1. classa primara a Scuol (90 - 100%)

ed

1 persuna d'instrucziun pella 4. classa primara a Scuol (90 - 100%), cul diplom per instruir inglais

ed

1 persuna d'instrucziun pel s-chalin ot a Scuol (80 - 100%), differents roms d'instrucziun, in special linguas

Per ulteriuras infuormaziuns sta a disposiziun: Mario Rauch, manader da scoula da Scuol
tel: 081 861 27 61 o e-mail: mario.rauch@miascoula.ch

Annunzchas in scrit sun da trametter fin als 6 november 2020 a:
Secretariat da scoula, Bagnera 168, 7550 Scuol

Ulteriuras infuormaziun as chatta sülla pagina d'internet:
www.scoula-scuol.ch



Vschinauncha da Sils i.E./Segl

Per nossa **SCOUA PRIMARA DA SEGL** tscherchains nus per l'an scolastic 2021/2022, v.d. süls 1. avuost 2021

ün pedagog/ üna pedagoga curativ/-a
40% - 50% pel s-chelin primar

Nus spettains

- El/Ella ho üna scolaziun sül champ da pedagogia curativa ubain ün diplom d'instruir pel s-chelin manzuno e la prontezza da's specialiser i'l champ da la pedagogia curativa e da la promoziun dad iffaunts cun talents speciels.
- El/Ella es pront/-a da s'integrer in möd flexibel e motivo in nos team da scoula.
- Per El/Ella es que evidaint d'avair culs iffaunts ün rapport amiaivel e cun stima.
- El/Ella es pront/a da's parteciper ad activitads da la scoula.
- Bunas cugnuschentschas illa lingua rumauntscha sun giavüschedas.

Nus spordschairs

- ün team motivo ed activ cun ün bun clima da lavur
- üna buna e moderna infrastruttura
- peja tenor reglamaint chantunel
- la pussibilitad d'absolver la scolaziun scu pedagog/-a curativ/-a

Ch'El/Ella inoltescha Sia annunzcha fin ils 13 november 2020 a la mnedra da scoula:
Laura Wallnöfer, Via da Scoula 8, 7515 Segl Baselgia
scoula.laura.w@sils.ch

Ulteriuras infuormaziuns survain El/Ella eir tar la mnedra da scoula u per e-mail u per telefon: 079 313 71 83

Nus ans allegrains fich sün Lur annunzcha!



Bouvs da tschierv chi fan parada.

fotografia: Parc Naziunal Svizzer



CUMÜN DA SCUOL

L'Uffizi forestal dal cumün da Scuol tschercha pels 1. avuost 2021

ün giarsun forestal / üna giarsuna forestala

Infuormaziuns

Il silvicultur cumünal Gisep Rainolter (tel. 081 861 20 66 / 079 786 81 88) dà gugent infuormaziuns in connex cun quista piazza da giarsunadi.

Annunzchas

sun d'inoltrar culla solita documainta, inclus l'attestat dal giarsunadi d'insaj, fin il plü tard als 15 december 2020.

Adressa: Uffizi forestal Scuol, Chasa Misoch, 7554 Sent, per mans da Gisep Rainolter, opür per e-mail g.rainolter@scuol.net

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Faja dabsögn da demontar la Punt da Gurlaina?

L'eivna passada ha visità ed analisà ün expert da punts da l'Uffizi federal per la chüra da monumaints la Punt da Gurlaina. Il cumün da Scuol spetta il rapport final per definir ils prossems pass. Intant es la punt gnüda sgürada per l'inviern.

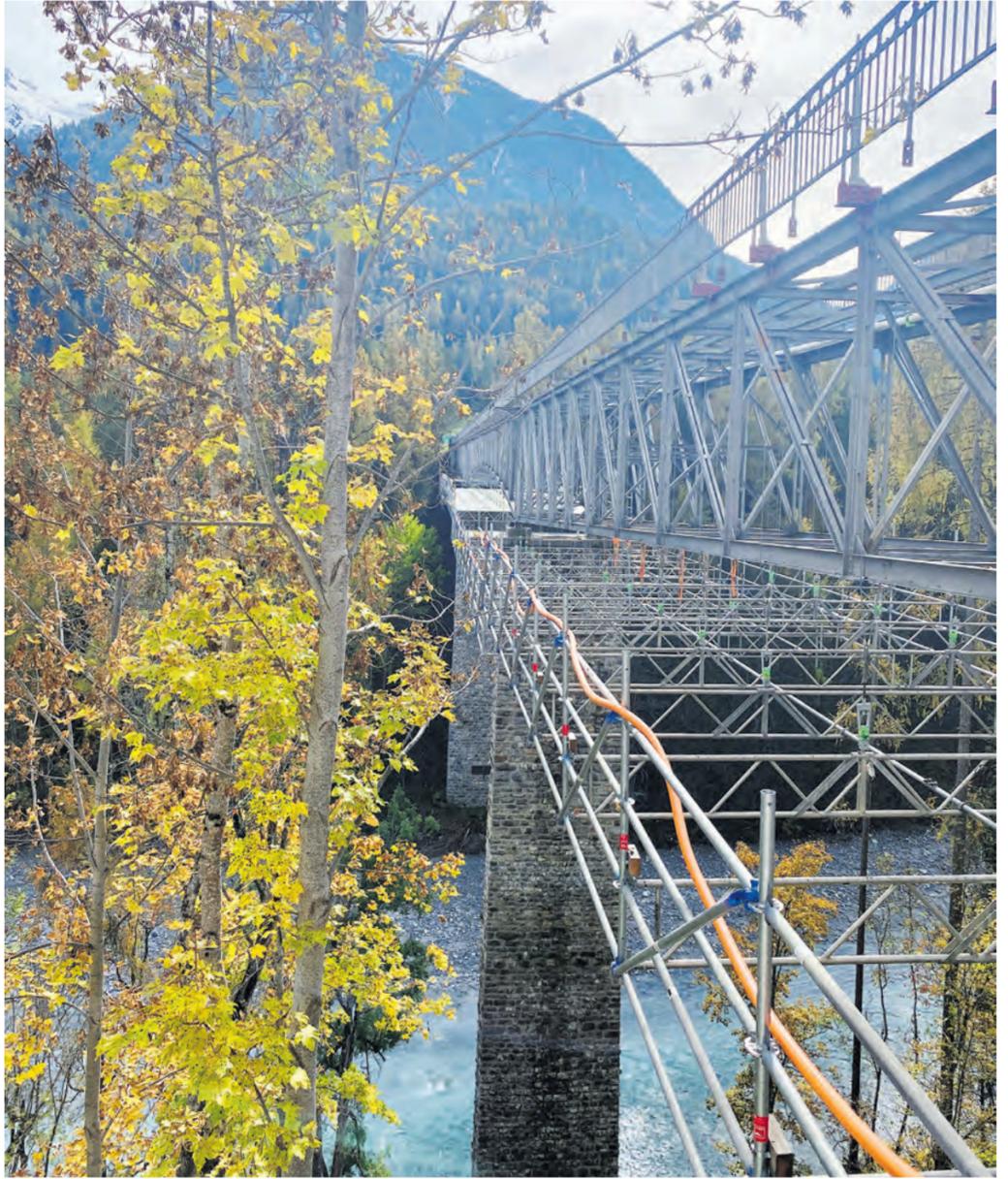
NICOLO BASS

Quist on vaiva il cumün da Scuol vairamaing previs da sanar la Punt da Gurlaina per raduond 2,2 milliuns francs. Perquai es la punt statta serrada a partir dals 23 marz. Las lavuors vaivan cumanzà tenor plan, però fingià al principi da mai han ils lavuraints bandunà il plazzal da fabrica e nu sun plü tuornats. La fabrica es restada quieta. La fin da gün ha il capo cumünal da Scuol Christian Fanzun infuormà in radunanza cumünala, cha'l stadi da la punt saja plü mal co previs. Chi s'haja constatà d'ürant la sanaziun, cha la construcziun d'atschal saja per part marscha causa l'aua da condes e cha tschertas plattas da metal chi sun colliadas culla construcziun sajan defuormadas. «Quai muossa chi ha dat tensiuns fich grondas chi han stort las plattas e miss in dumonda la stabilità da la punt», ha declarà Fanzun quella jada. Sco ch'el vaiva infuormà, vess la punt stuvü gnir demontada in trais part cun ün grü da 600 tonnas. Previs d'eira da depositar quistas trais parts in Gurlaina, culla pussibilità d'analisar il stadi dals elemaints e da tils eventualmaing sanar.

Expert ha visità ed analisà la punt
Evaluadas gnivan almain trais variantas pussiblas: sanar inavant la punt existenta, la realisaziun d'üna punt nouva ed insomma ingüna punt plü.

Sco cha Christian Fanzun ha dit la fin da lügl in ün'intervista culla Posta Ladina, haja'l gronda spranza cha'l cumün da Scuol riva da finanziar, insembel cullas instanzas chantunals, la sanaziun da la punt existenta chi sta suot protecziun. L'eivna passada ha visità ün expert da punts da l'Uffizi federal per la chüra da monumaints la Punt da Gurlaina per tour suot ögl ed analisar la situaziun. «Nus sperain da surgnir prosmaing il rapport detaglià dal perit e lura pudaina infuormar la suprastanza cumünala e la cumischiun sindicatoria in merit», respuonda Christian Fanzun sün dumonda. Tenor el possa il cumün lura, a man da las infuormaziuns dals uffizis chantunals e da l'Uffizi federal per la chüra da monumaints, inviar ils prossems pass. «Nus sperain amo adüna fich ferm, chi nu fetscha dabsögn da demontar la punt», disch Christian Fanzun, «ma quai vezzarà in detagl our dal rapport dal perit chi segua.»

Demontar la plattform da fabrica
Ün böt da Christian Fanzun es, da pudair infuormar il plü tard a la radunanza da preventiv a regard ils prossems pass e las consequenzas finanziaras. Intant es però tuornada vita sülla Punt da Gurlaina ed üna gruppa da lavuraints es tuornada a lavurar. «Actualmaing vain demontada la plattform da lavor suot la punt causa cha la construcziun nu tgness d'inviern il pais da la naiv», infuormescha il capo cumünal da Scuol. Cha la puntinada resta però installada, cha demontà vain impustüt il fuond da la plattform cun plattas da lain. Cün quista masüra vöglan ils responsabels dal cumün da Scuol evitar, cha la punt suot protecziun saja exposta sur inviern a la forza da la naiv, chi pudess donnagiar la punt in quist stadi considerabelmaing.



La plattform da fabrica suot la Punt da Gurlaina vain demontada, causa cha la construcziun nu tgness d'inviern il pais da la naiv.

fotografia: Nicolo Bass

In resonanza culla muntogna

Per ün proget audiovisual han ot chantaduras e chantadurs experimentà cun lur vuschs. Gianna Vital-Janett e Monika Drach han realisà landroura ün'exposiziun per l'ögl e l'uraglia.

Experimantar cull'aigna vusch, gnir in colliaziun culs sentimaints e tadtar co cha quai clingia: Quist'experiencia han fat ot chantaduras e chantadurs da l'Engiadina Bassa. Lur vuschs as poja tadtar a chaschun da l'exposiziun «In resonanza cullas muntognas – In Resonanz mit den Bergen» i'l center cultural da la Fundaziun Nairs a Scuol.

Relaziun cullas muntognas

Avant bundant ün on s'han chattadas Monika Drach da Göppingen in Germania e Gianna Vital-Janett d'Ardez per cumanzar a realisà ün proget cumünal. «Chenüna relaziun e colliaziun n'ha eu cul muond da las muntognas ingio ch'eu viv e vegn fuormada?» A quista dumonda s'han dedichadas las duos iniziantas insembel culla gruppa «tun e resun», culs commembers Brigitte Balmer, Gian Michel Denoth, Annina Kasper, Laurina Raffainer, Jachen Müller, Gabriele Signer, Rosina Vonzun e Gianna Vital-Janett. «Al cumünamaint da nosa lavur vaina elavurà las differentas fatschettas e qualitats d'expressiun da nosa vusch», declera Gianna Vital-Janett. Quista lavur es gnüda pratichada in gruppa. Eir quist proget es lura gnü interrutt da prüma-

vaira pervi dal lockdown. Dürant quel temp ha minchün exercità dapersai.

Gnir in resonanza

Il proget da Monika Drach e Gianna Vital-Janett tematisescha las relaziuns persunalas da minchün cul muond muntagnard e che influenza cha quel ha illa fuormaziun persunala. «Nus vain observà consciantamaing auals, gods e muntognas e tadtard a nosa sen-

timaints provà da gnir in resonanza cun quels lös. A nosa vusch vaina lachà ch'ella chatta sia via tras nos corp e possa s'exprimer libramaing», declera Gianna Vital-Janett, chi ha accumpagnà a mincha singul chantadur da la gruppa in ün da seis lös preferits illa natüra. Lapro ha'la constatà cha las improvisaziuns gnivan cul temp adüna plü curaschusas e'ls singuls adüna plü libers. «Il resultat es ün grond reservoir

da clings.» Landroura han las duos manadras realisà ün'installaziun audiovisuala chi düra 20 minuts.

Exposiziun sün palantschin

Per rivar sün palantschin a Nairs ston visitaduras e visitadurs passar sü d'üna s-chala tuornonta. Seguind a las vuschs rivan els sün ün spazi suot il tet ingio cha amplifichadurs laschan resortir l'inter spectrum d'expressiun vocala.

Tanter tramas da tet lascha Monika Drach apparair grondas projecziuns da video chi's collian cul chant chaprizius muntagnard da «tun e resun», la gruppa chi'd es gnüda fundada bel ed aposta per quist proget. (fmr/afi)

L'exposiziun «In resonanza cullas muntognas – In Resonanz mit den Bergen» illa Fundaziun Nairs düra dals 24 october fin als 15 november 2020. L'avertüra es in sonda, ils 24 october a partir da las 14.00. L'exposiziun es averta adüna da gövgia fin dumengia da las 15.00 fin las 18.00.



La gruppa «tun e resun» es gnüda fundada pel proget «In resonanza cullas muntognas».

fotografia: Jon Duri Vital



Mas-chalch

Fögl d'infurmaziun official dal cumün da Scuol

Cumün da vaschins



Invid ad üna radunanza da vaschins
Lündeschdi als 2 november 2020 a las 20:00
in sala cumünala a Scuol

Tractandas:

Bivgnaint

1. Elecziun da 2 dombravuschs
2. Protocol da l'ultima radunanza: prelecziun ed approvaziun
3. Rendaquint 2019 e rapport da la cumischion sindicatoria
4. Rendaquint da la renovaziun interna da la Tuor Ardez
5. Credit supplementar e taxas d'attach Tuor da 16 000 francs
6. Contrat conc. transferimaint da proprietà tanter il cumün da vaschins ed il cumün politic
7. Vendita da terrain via chantunala, Scuol Ost – Punt San Valentin
8. Orientaziuns
9. Varia

Davo la radunanza daja üna bavarella.

A numerusa partecipaziun invida
pel cussagl da vaschins:

Il capo Jon Fadri Tönett

Infurmaziuns da la suprastanza cumünala

Votaziuns cumünalas dals 27 settember 2020

La cumünanza d'urna ha refusà la *Ledscha da taxas pella ledscha da fabrica* sco eir la *Ledscha da parcar*.

La suprastanza es dischillusa da quists resultats, vezza però eir cha'l cumün ha fat sbagls impustüt pro la ledscha da taxas. Quai chi fa star stut es il fat, cha ni a la radunanza d'orientaziun ni uschi gliö nun haja dat grondas discussiuns. Id es unicamaing gnü tramiss il fögl volant cun propaganda cunter ils duos progets da votaziun.

Quai ha chaschunà malsgürezza pro la populaziun, impustüt per quai chi riguarda la ledscha da taxas.

Surdattas da lavur e furniziuns

Scuol: Via da la Staziun

Id es previs da renovar d'ürant ils prossems ons la via da la Staziun da la ronnella fin pro'l passagi da peduns sper l'entrada da la garascha dal Coop. Quist traiget ha üna lunghezza da var 500 m. Ün preproget dess muosar tuot ils puncts critics, las masüras necessarias sco eir las pussibilitats per adattaments.

Cun quist preproget es gnü incumbenzà il büro Caprez Ingenieure AG, Scuol. La surdatta vala culla resalva, cha la radunanza cumünala dals 14 december 2020 deliberescha il preventiv 2021.

Tarasp: Sanaziun punt Val Zuort

Üna part da l'infrastructura tanter Fontana e Chamosch i'ls contuorns da la punt Val Zuort es da renovar. Implü esa da sgürar l'ur a schneistra dal let da l'auel. I vuol perquai ün stüdi chi muossa tuot ils puncts critics, las pussibilitats per adattaments sco eir pussibilitats per far las lavurs in plüssas etappas. In seguit esa d'elavurar ün proget da fabrica. Il cumün ha surdat las lavurs d'indschegner al büro Canclini + Partner S.c.r.l., Scuol.

Ftan: Via da l'Institut, etappa 2

Id es da far ün mür da sustegn e da cuntinuar – per motivs da sgürezza – cul condun da la vart suot da la via. Il cumün ha surdat las lavurs d'impressari a la firma Bezzola Denoth AG, Scuol.

Scuol: Sarinera Sot Ruinas

L'uffizi per la natüra e l'ambiant dal Grischun ha appellà da far daplü scleriments in connex culla sarinera. Dad üna vart esa da far ün'analisa/valütaziun a reg. il banc da glera. Da tschella vart sun da far masüraziuns e da valüter quellas. Il cumün ha surdat quistas lavurs a la firma Hunziker, Zarn & Partner AG, Domat Ems (analisa dal banc da glera) resp. a la firma Meisser Vermessungen AG, Cuoira (masüraziuns).

Scuol: Via da Chantröven, etappa 3

I's tratta da la chanalizaziun Panaglia-Funtanatscha.

Il cumün ha surdat las lavurs sanitaras a l'ARGE Mayer/Vital, Scuol.

La surdatta vala culla resalva cha la radunanza cumünala dals 14 december 2020 approvescha il preventiv 2021.

Cumprita d'üna splattütscha per tuot las fracziuns

L'uffizi tecnic ha dabsögn dad üna nouva splattütscha, causa cha l'actuala nu correspuonda plü a las prescripziuns da sgürezza. Il cumün ha decis da cumprar il model Ammann ARX23-2C pro la firma Avesco AG, Langenthal. La firma Ammann regala amo üna platta da splattütschar manuala (Verdichterplatte) ed üna splattütscha da s-chav (Grabestampfer).

La surdatta vala culla resalva cha la radunanza cumünala dals 14 december 2020 approvescha il preventiv 2021.

Tagls da laina e cultivaziuns 2020

Parpan, Sent

Il cumün ha surdat las seguitas lavurs a la firma Cla Duri Janett SA, Tschlin: Pinar la laina, tilla tour giò cul asp a sua e transport primar pel tagl.

Traversina, Sent

Il cumün ha surdat las seguitas lavurs a la firma AlbertinForst und Partner AG, Martina:

Pinar la laina, tilla tour giò cul asp a sua e transport primar pel tagl.



Documainta veglia po esser da gronda valor pella generalità!

L'archiv cultural Engiadina Bassa (ACEB) Daspö passa desch ons exista l'Archiv cultural Engiadina Bassa (ACEB) ill'antieriura chasa da scoula dal cumün da Valsot, situada a Strada/S-chadatsch. Il böt da la società ACEB es da ramassar documainta da valor istorica e culturala in nossa regiun, da tilla registrar, archivar e metter a disposiziun a la generalità. La registraziun succeda a man d'ün program professional sülla plattafuorma <http://search.kulturarchiv.ch>. Mincha persuna interessada po far là retscherchas e surgnir infurmaziuns davart mincha singul dals passa 13'000 documaints chi sun registrats fin hoz aint il archiv cultural. Id es natüralmaing eir pussibel da visitar l'archiv a S-chadatsch e da leger, fotocopchar o fotografar documaints.

Documainta da tuot gener

Id es fich important cha l'archiv survegna documainta veglia da la populaziun, per ch'el possa mantegner ils bains culturals da nossa regiun. I's tratta da documainta sco correspundenza, contrats, diaris, fotografias, films, plans, manuscrits da tuot gener, cudeschs e publicaziuns rumantschas o chi trattan temas regionals. Eir documaints da societats sco p. ex. fotografias o cudeschs da protocols vegnan tuts incunter gugent.

Suvent surpiglia l'archiv eir interas collecziuns o relaschs da personas chi han ramassà documainta privata o eir publica. Uschè esa sgürà cha quista documainta resta insembel e vegna conservada in möd professional.

Evitar cha documainta gija a perder

Massa suvent capita cha roba veglia vain büttada davent, per exaimpel cur chi vegnan rumidas chasas. Eir sün blers palantschins sarà depuonüda documainta chi füss degna da gnir mantgnüda. Per la gliued pertocca nun esa natüralmaing simpel da savair che chi'd es d'interess per tegner in salv, e suvent manca eir il temp per zavar la documainta. Ün collavuratur da l'archiv vain gugent al lö in tals cas ad examinar la documainta ed a güdar a tilla sortir.

Contact

Sülla pagina d'internet www.archivcultural.ch (rubrica «contacts») as chatta las adressas da las personas chi lavuran pro l'archiv ed eir üna glista da personas da contact i'ls singuls cumüns chi dan gugent sclerimaint. Per as metter in contact cul archiv: 081 860 11 78 / archivcultural@bluwin.ch

La gestiun da l'ACEB vain sustgnüda da l'Uffizi da Cultura dal Chantun Grischun, da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, dals cumüns d'Engiadina Bassa e dals commembers da la società.

Promoziun da l'economia

Rait internaziunala «Cumüns Alpinistics» Candidatura cumünai vla da Lavin, Guarda ed Ardez

5 pajais, 29 cumüns, 1 böt – la rait dals cumüns alpinistics vuol cha'l turissem in armonia culla natüra dvainta abel da concuorrer e cha la qualità da viver illas regiuns s'augmanta al listess mumaint.

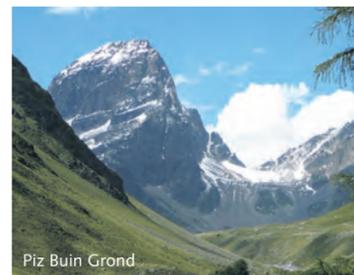
In ün proget da pilot sustgnü dal chantun dessan candidar uossa cumüns grischuns sco prüms candidats da la Svizra.

Sper ils cumüns da Scuol e Zernez as partecipeschan las seguitas organizaziun vi da quist proget: la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), il Club Alpin Svizzer (CAS) e la Scuol'ota zürigaisa per scienzas applichadas (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW).

Els tuots invidan ad üna **sairada d'infurmaziun:**

Data marcurdi als 4 november 2020
Urari 20:00
Lö sala da l'hotel Crusch Alba a LAVIN

Tuot las personas interessadas han occasiun da s'infuormar, ma eir d'exprimer giavüschs, commentaris e visions in connex cun quist'iniziativa.



Piz Buin Grond

Causa Corona e per pudair planisar esa da s'annunzchar per e-mail (info@engadin.com) o per telefon (081 861 88 00) fin in mardi als 3 november.

Areal da Trü, Scuol

Resultats, interpretaziuns, conclusiuns e propostas davo la retschercha «Avegnir Trü»

Il cumün ha infurmà als 31 avuost in duos radunanzas d'orientaziun davart l'avegnir da l'areal da Trü. Uossa es avant man üna valütaziun detagliada da la retschercha fatta in november/december 2019.

Ün riassunt dals resultats, da l'interpretaziun e conclusiun sco eir da propostas per differents scenaris es publichà sülla pagina d'internet dal cumün (www.scuol.net / Actual resp. Aktuelles). Id es eir pussibel da retrar il documaint pro l'administraziun cumünala.

Uffizi da fabrica

Tagliar inavo manzinas

Manzinas chi pendan oura sur vias e sendas pon esser ün impedimaint pel trafic e pels peduns. Plünavant pona chaschunar problems cun rumir naiv.

Perquai appellaina a las abitantas / als abitants da tuot las fracziuns da tagliar inavo lur frus-chaglia **fin la fin d'october 2020.**

Grazcha fich!

Collavuratur da la gestiun da mantegnimaint taglian in november las manzinas chi restan. Il cumün metta in quint quista lavur.

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais.
Prosmo ediziun: **19 november 2020.**
Ediziuns veglias:
www.scuol.net/Autoritats

Das Feilschen um Kulturförderungsmillionen

Die grossrätliche Debatte um das kantonale Kulturförderungskonzept drehte sich weniger um die darin definierten Förderschwerpunkte und Massnahmen. Vielmehr wurde über die nötigen finanziellen Mittel diskutiert.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 1. Januar 2018 ist das neue Bündner Kulturförderungsgesetz samt dazugehöriger Verordnung in Kraft getreten. Was noch fehlte, war ein dazugehöriges kantonales Kulturförderungskonzept (KFK), das als Grundlage und Instrument für die Sprechung der finanziellen Mittel dienen sollte. Dieses KFK soll alle vier Jahre angepasst und vom Grosse Rat verabschiedet werden.

Das erste KFK für die Jahre 2021 bis 2024 stand am Dienstag wie auch am Mittwoch im Zentrum der grossrätlichen Debatte. Durch alle Parteien hindurch erntete das Bündner Amt für Kultur Lob für die Erarbeitung dieses Konzepts. Erstmals in der Geschichte des Kantons liege mit dem KFK eine Auslegung über das Kulturschaffen im Kanton vor, welche die verschiedenen Akteure und die kulturelle Vielfalt Graubündens aufzeige. Das KFK wurde auch hinsichtlich der Auflistung der finanziellen Mittel gelobt, die über die letzten Jahre und Jahrzehnte vom Kanton an Kulturinstitutionen gesprochen wurden, Beiträge aus dem Lotteriefonds inklusive. Einig waren sich die Kantonsparlamentarier auch hinsichtlich der definierten Förderschwerpunkte und Massnahmen für 2021 bis 2024. Un-



Die Kultur im Kanton Graubünden verfügt über Potenzial, das noch nicht ausgeschöpft ist. Deshalb soll sie stärker gefördert werden. Davon werden wohl auch Kulturakteure im Bergell profitieren.

Foto: Ralph Feiner

einigkeit herrschte aber über die Höhe der zusätzlichen Mittel, die der Kanton über die kommenden vier Jahre aufbringen soll und ob diese Finanzdiskussion abschliessend im Rahmen der Oktobersession oder nicht viel eher während der Budgetsession im kommenden Dezember geführt werden sollte. Und so entbrannte vor und nach dem einhelligen Grundsatzentscheid zum KFK eine hartnäckige Debatte ums Geld.

Eine Million oder drei Millionen?

In der Botschaft der Regierung stand keine konkrete Zahl zur Finanzierung

des ersten KFK. Dies fanden gewisse Ratsmitglieder stossend. CVP-Grossrätin Cornelia Märchy-Caduff taxierte dies als «Schönheitsfehler». Doch genau zu diesen Beiträgen für die kommenden vier Jahre hatte sich die Kommission für Bildung und Kultur sehr wohl Gedanken gemacht. Auch das Bündner Kulturdepartement hatte aufgrund der Prüfung von aktuellen Beitragsgesuchen und einer ersten kritischen Vorselektion eine interne Schätzung vorgenommen und rechnete mit drei Millionen Franken jährlich.

Eine Million oder drei Millionen Franken? Schon die vorbereitende Kommission für Bildung und Kultur wurde sich nicht einig. Die Kommissionsmehrheit sprach sich für drei Millionen Franken jährlich über die kommenden vier Jahre aus, die Kommissionsminderheit optierte für eine Million Franken pro Jahr. Es standen zwei Anträge im Raum, für die sich Mitglieder der KBK wie auch Parlamentarier aus allen Fraktionen starkmachten. Der FDP-Parlamentarier Christian Kasper befand, drei Millionen seien die richtige Grösse und rechnete vor, dass alleine durch die Förder-

schwerpunkte 1 bis 3 mit Ausgaben von total 960000 Franken zu rechnen sei, plus knapp zwei Millionen für Leistungsvereinbarungen. Dem hielt Andrea Thür, Sprecherin der Kommissionsminderheit entgegen, dass die bestehenden Leistungsvereinbarungen hinterfragt werden müssten und warnte vor einer ausserordentlichen Budgetaufstockung, die über vier Jahre gerechnet, ganze zwölf Millionen Franken ausmachen werde. «Wir würden damit ein falsches Zeichen setzen», sagte Andrea Thür-Suter (FDP). Vor allem gegenüber dem Sportbereich, dessen Förderung das ordentliche Budgetverfahren durchlaufe müsse. Thür plädierte deshalb für eine «moderate Erhöhung» von einer Million Franken pro Jahr.

Kultur als wirtschaftlicher Faktor

Grossrat Severin Gasser machte sich stark für eine Drei-Millionen-Unterstützung. Die Kultur habe sich zusammen mit dem Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Kanton entwickelt, begründete er und fügte an, dass die höheren finanziellen Mittel nicht als Covid-19-Beiträge zu verstehen seien, aber als Investitionen in schwierigen Zeiten, die später mal einen «Return on Investment» bringen würden. Viele Votanten strichen die Bedeutung der Kultur für die Wirtschaft heraus. FDP-Grossrat Michael Pfäffli fand hinsichtlich der Standortqualität, welche die Kultur mit sich bringe, die Drei-Millionen-Franken-Variante für angebracht. «Dies ist eine Investition, die Früchte tragen wird», befand CVP-Grossrat Alessandro Della Vedova und sprach sich für den höheren Finanzierungsbeitrag aus. Auch FDP-Grossrat Maurizio Michael machte sich für die höhere Variante stark.

Das Allegra-Magazin ist auch online verfügbar

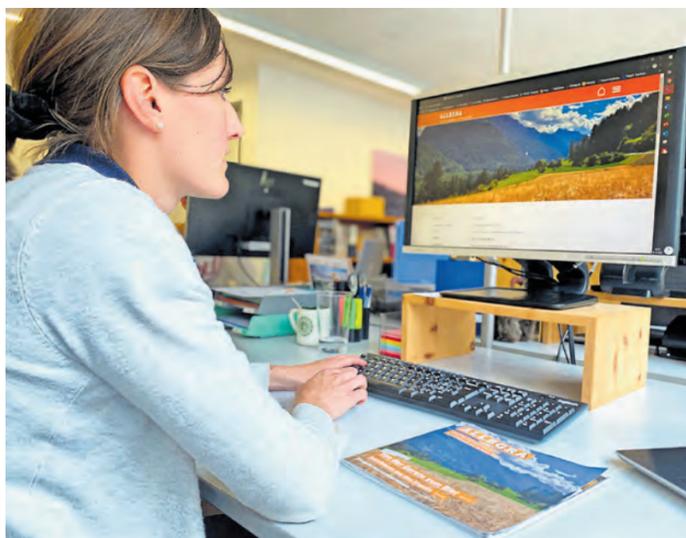
Mit einem eigens programmierten Redaktionssystem konnten die Partner des Allegra Informationsmagazins die Zusammenarbeit optimieren. Vorteile gibt es auch für Gäste und Einheimische: allegra.online ist nun aktueller und überall erreichbar.

NICOLO BASS

Das Informationsmagazin Allegra ist im Unterengadin und in der Val Müstair nicht wegzudenken. Seit vielen Jahren erscheint es in regelmässigem Abstand und informiert Gäste und Einheimische über Veranstaltungen, Produkte und Sehenswürdigkeiten in der touristischen Region. Auch das Format ist Kult. Nach einem Experiment vor bald 20 Jahren, als für kurze Zeit das Format und das Erscheinungsbild geändert wurde, sind die Verantwortlichen rasch zur traditionellen Form zurückgekehrt. Gäste und Einheimische wollten keine Experimente, seitdem hat das Allegra nur kleine Änderungen und Anpassungen im Layout erfahren. Die Zusammenarbeit zwischen der Region Engadina Bassa Val Müstair als Auftraggeberin, der Destination Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) und der Gammeter Media AG ist seitdem gewachsen, und die Partner sind bereit für die nächste Herausforderung.

Seit dem 1. Oktober online

Seit dem 1. Oktober gibt es das Allegra-Informationsmagazin auch in digitaler Form. Alle Artikel und Informationen



Madeleine Pabst von der Destination TESSVM schaut sich das Allegra online an. Das Informationsmagazin hat den ersten Schritt ins digitale Zeitalter gemacht und ist seit dem 1. Oktober auch online verfügbar.



Fotos: Nicolo Bass

aus dem Magazin sind online abrufbar. «Ich freue mich, dass wir mit der Lancierung von allegra.online den ersten Schritt ins digitale Zeitalter gemacht haben und unsere Leser nun von überall her das Allegra lesen können», sagt Martina Stadler, Direktorin der TESSVM. Laut Madeleine Papst, Kommunikationsverantwortlicher der TESSVM, bestand die Herausforderung darin, die Wiedererkennung zwischen dem Print- und Online-Produkt sicherzustellen. Dies sei den Verantwortlichen gelungen, dazu bringe die digitale Version des Informationsmagazins einige Vorteile: «Wir erreichen die Gäste auch zuhause und nicht nur während dem Ferienaufenthalt, die Artikel können auf den sozialen Medien geteilt und auch in der Kommunikation verwendet werden, und der Veranstal-

tungskalender ist aktueller», zählt Papst einige Vorteile auf. Zudem seien online auch die älteren Magazine verfügbar und das Allegra könne so online archiviert werden. «Die Plattform allegra.online ist aber kein Ersatz für die Print-Version», so Madeleine Papst. Das Informationsmagazin wird auch weiterhin in gedruckter Form im Monatsrhythmus erscheinen.

Eigenes Redaktionssystem

Während einem Jahr wurde das Online-Projekt vorbereitet. «Im Mittelpunkt steht das eigens entwickelte Online-Redaktionssystem als Drehscheibe zwischen der Allegra-Redaktion, der TESSVM und der Gammeter Media AG», informiert Raphael Bauer, Leiter der Webfabrik der Gammeter Media AG. Er nennt die crossmedialen Vor-

teile des Produkts: «Von Print kann auf Online und umgekehrt verwiesen werden und so können beide Produkte ihre jeweiligen Stärken ausspielen.» Zudem entstehen neue Werbeformate, womit die Reichweite und somit auch die Attraktivität für Inserenten steigt.

Grosse Vorteile bringt die Redaktionsplattform auch für die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner. «Durch das eigens programmierte Redaktionssystem konnten die internen Abläufe vereinfacht und der Prozess optimiert werden», erklärt der Projektleiter der Gammeter Media AG, Franco Wyss. Der Workflow sei einfacher und sauberer und die Zusammenarbeit könne verbessert werden. «Weil wir das System selber programmiert haben, können wir das Redaktionsmodul auch stetig optimieren

und weiterentwickeln», sagt Wyss und ergänzt, dass es nun wichtig sei, Erfahrungen mit dem neuen Redaktionssystem zu sammeln.

Das Redaktionssystem vereinfacht die interne Arbeit. Gäste und Einheimische profitieren hingegen insbesondere von den Möglichkeiten der Online-Version des Allegra-Magazins. Dass das neue Angebot gut ankommt, zeigen auch die ersten Zahlen. So haben in den ersten zwei Wochen 2400 Gäste und Einheimische allegra.online besucht, obwohl das neue Angebot noch nicht so bekannt ist. Diese Resultate zeigen, dass die Verantwortlichen dem Trend gefolgt und einem Bedürfnis der Gäste und Einheimischen nachgekommen sind.

www.allegra.online

31%
2.20
statt 3.20

Diese Woche aktuell 
Gültig bis 24.10.2020 solange Vorrat

Kaki Persimon, Spanien, Packung à 4 Stück
(1 Stück = –.55)

20%
1.90
statt 2.40

Chicorée (exkl. Bio), Schweiz/Niederlande, Packung à 500 g
(100 g = –.38)

39%
9.95
statt 16.40

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/Österreich/Deutschland,
in Selbstbedienung, 2 × 400 g (100 g = 1.25)

50%
per 100 g
2.25
statt 4.55

Coop Naturfarm Schweinsnierstücksteak, Schweiz,
in Selbstbedienung, 4 Stück

40%
46.50
statt 77.70

50%
5.-
statt 10.-

Lavaux AOC, St.Saphorin
La Donjannaz 2019,
6 × 70 cl (10 cl = 1.11)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Coop Feinkristallzucker, 10 × 1 kg, Multipack
(1 kg = –.50)

43%
9.95
statt 17.55

50%
100 Wäsch.
Neu
kurze
26.95
statt 54.30

Plenty Haushaltspapier, Original, 12 Rollen

Ariel Flüssig Colorwaschmittel, 2 × 2,75 Liter
(2 × 50 WG), Duo (1 Liter = 4.90)

ONLINE AKTIONEN
Gratis-App EngadinOnline laden, App
starten und scannen, nun öffnen sich
alle weiteren Wochenaktionen von Coop.


Für mich und dich.

**JETZT MIT
HAMMERPRÄMIEN!**



e-BOXER
SUBARU HYBRID TECHNOLOGY

 **Emil Frey St. Moritz**
emilfrey.ch/stmoritz – 081 833 33 33

 **SUBARU**

A-Z

Bettwarencenter 
Matratzen-Ausstellung
Heilbad, St. Moritz, Konzertsaal
26.10.2020 – 14.11.2020

Ein grosses Angebot von Matratzen,
Boxspringbetten, Kissen, Duvets und
Bettsystemen wartet auf Sie – auch
Spezialmasse! Meine neue Adresse in
Davos: Talstrasse 25 | 7270 Davos Platz.
Herr Christian Flöss berät Sie gerne.



 Termine auch nach telefonischer
Vereinbarung Tel.: 079 221 36 04

**Technogel- und Swissbed-Matratzen
mit bis zu Fr. 400.– Spezialrabatt!**

swissbed **Technogel**

 **MO – FR 10 – 18 Uhr | SA 9 – 16 Uhr | SO (geschl.)**

Über 90% nutzen täglich Presseerzeugnisse!
Nutzung von Presseerzeugnissen (Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahre)

Presseerzeugnisse insgesamt

93% gedruckte Ausgaben

Tagespresse

66% gedruckte Ausgaben

45% Online-Ausgaben*

41% Online-Ausgaben*

 **SCHWEIZER MEDIEN**

 **Engadiner Post**

* ohne E-Paper Quellen: WEMF MACH Basic 2018-1; NET-Matrix Profile 2018-1

Inserieren Sie da wo Ihre Werbung Wirkung erzielt. Unser Werbemarkt, Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Weltcup-Saison der Distanz und Kontrollen

Der Weltcup-Auftakt in Sölden fand letztes Wochenende ohne Zuschauer statt – der erste von zahlreichen Sportanlässen ohne Publikum. Die Swiss-Ski-Athleten aus dem Engadin äussern sich zu diesen einschneidenden Massnahmen. Und die Disziplinenchefs sagen, was sie von dieser Wintersaison erwarten.

MIRJAM SPIERER-BRÜDER

Die Engadiner Athletinnen und Athleten und die Disziplinenchefs von Swiss-Ski sind sich einig, wenn es um eine der grössten Einschränkungen in dieser speziellen Wintersaison geht: die Austragung der Wettkämpfe ohne Zuschauer (siehe dazu auch den Ergänzungskasten). «Die Stimmung wird speziell sein», sagt Biathletin Irene Cadurisch. Und ihre Teamkollegin Aita Gasparin ergänzt: «Der Biathlonsport lebt von der Atmosphäre in den Biathlonstadien und auf der Strecke. Dieses einzigartige Gefühl, an den Schiessstand zu laufen mit den lärmenden Fans wird uns allen fehlen.»

«Wir müssen flexibel bleiben»

Die Sportler stimmen in einem weiteren Punkt überein. «Wir müssen flexibel bleiben und so viel wie möglich im Moment bleiben, ohne zu weit nach vorne zu schauen. Es kann sich immer wieder etwas ändern – vorzeitige Spekulationen sind nur Energieverschwendung», ist der Skirennfahrer Daniele Sette der Meinung, für den wie auch für seine Teamkollegen die Pandemie keine einfache Zeit ist. Gerade für den Biathleten Nico Salutt ist die Ungewissheit fast am schlimmsten. «Man weiss nie, ob und wann die Saison losgeht.»

Situation kann sich laufend ändern

Diese Flexibilität an den Tag zu legen, ist auch für Alpin-Chef Walter Reusser sowie für Christian Flury, Chef Langlauf, entscheidend, «denn es werden wohl Wettkämpfe verschoben oder abgesagt werden müssen», so Flury. Und Reusser ist sich ebenfalls bewusst, dass sich die



Kein Zujubeln, keine Fangesänge, keine Fahnen. Bei den diesjährigen Weltcup-Skirennen in der Schweiz gibt es keine Zuschauer im Zielraum. Foto: Daniel Zaugg

Situation rund um das Coronavirus laufend ändern kann. Darüber hinaus muss aus Flurys Sicht auch immer damit gerechnet werden, dass Teammitglieder allenfalls aufgrund eines positiven Covid-19-Tests in Quarantäne müssen.

Unterschiedliche Restriktionen

Dass in den verschiedenen Ländern, in welche die Athleten und Betreuer reisen werden, unterschiedliche Restriktionen gelten, ist ein weiterer Aspekt, den Reusser hervorhebt. «Im Weltcup und an der WM müssen wir uns den jeweiligen nationalen Testprotokollen unterziehen», führt Flury aus. Auch Sacha Giger, Direktor Ski Freestyle/Snowboard/Telemark vermutet, dass dieser Winter insbesondere für die Athleten, die international unterwegs sind, eine grosse Herausforderung sein wird. Sie werden gemäss Giger oft getestet und müssen sich stark in ihrer Privatsphäre einschränken. So müssen sie beispielsweise jeden Tag dokumentieren, wo sie sich aufhalten werden beziehungsweise aufgehalten haben. «Das wird über eine längere Zeit auch zu ei-

ner psychischen Belastung für die Athleten und die Betreuer», weiss Giger.

«Aber schlussendlich trainieren wir, um Rennen zu fahren – diese stehen im Vordergrund, und wir werden alles unternehmen, dass dies auch möglich sein wird», betont er. Dass so viele Weltcup-Rennen wie möglich durchgeführt wer-

den und sich die Athletinnen und Athleten im «Schaufenster» präsentieren können, ist auch das oberste Ziel von Reusser, Flury und Giger. «Das ist sehr wichtig für den gesamten Wintersport – auf allen Stufen, vom Weltcup bis zu den nationalen und regionalen Nachwuchsserien», sagt Flury. «Eine weitere schwie-

rige Einschränkung wird sein, dass wir uns alle in einem «Bubble», einer Blase bewegen müssen – anders geht es jedoch nicht», so Reusser.

«Alles geschieht auf Distanz»

Damit meint er unter anderem die unterschiedlichen Zonen, in welche die Teams bei den Weltcups eingeteilt werden. «Alles geschieht auf Distanz.» Derart isoliert unterwegs zu sein, das empfindet auch Markus Segessenmann, Chef Biathlon, als besonders hart. Entscheidend ist für ihn jedoch, die Athleten und den Staff bestmöglich zu schützen. «Die Gesundheit steht über allem.»

So oder so, die Swiss-Ski-Athleten sind nach einer langen Vorbereitungszeit, die abgesehen von der Distanz- und Hygieneregeln sowie der Maskenpflicht mehrheitlich ohne grössere Einschränkungen durchgeführt werden konnte, alle froh, dass die Saison beginnt beziehungsweise schon angefangen hat. «Ich freue mich, dass es endlich losgeht», sagt Skirennfahrer Thomas Tumler.

Weltcup-Rennen in der Schweiz ohne Zuschauer

Vergangenen Freitag wurde bekannt, dass die Schweizer Veranstalter der alpinen Weltcup-Rennen 2020/21 nach eingehender Analyse der Situation betreffend Covid-19 gemeinsam mit Swiss-Ski entschieden haben, ihre Wettkämpfe in der Saison 2020/21 grundsätzlich ohne Zuschauer auszutragen. Oberstes Ziel von Swiss-Ski und den Veranstaltern ist gemäss Medienmitteilung, alle Heimevents trotz schwieriger Rahmenbedingungen durchzuführen. Gleichzeitig sollen die gesundheitlichen Risiken für alle beteiligten Personengruppen minimiert werden. Es

werden keine Zuschauertribünen aufgebaut, auf Fan-Villages und Festzelte rund um den Zielbereich und in den Weltcup-Orten wird verzichtet. Auch wird es keine öffentlichen Siegerehrungen und Startnummernauslosungen geben.

Zusammen mit Swiss-Ski werden die Schweizer Weltcup-Veranstalter die Covid-19-Situation weiterhin intensiv verfolgen und in engem Austausch mit den nationalen und kantonalen Behörden bleiben. Sie behalten sich vor – je nach Entwicklung der Pandemie in der Schweiz –, Anpassungen beim Zuschauerkonzept vorzunehmen. (pd)

Erster Sieg zum Saisonauftakt

Eishockey Am vergangenen Sonntag reisten die Damen des SC Celerina (SCC) nach Zürich. Die Partie gegen die jungen Löwinnen begann zurückhaltend. Das erste Drittel endete torlos. Der SCC startete im Mitteldrittel mit mehr Selbstvertrauen und ging nach mehreren guten Chancen in der 30. Spielminute durch Xenia Balzarolo in Führung. Die Engadinerinnen ver-

suchten mit vielen schönen Spielzügen und Zug aufs Tor die Führung auszubauen, sie scheiterten aber stets am guten Torhüter der Lions.

Fürs letzte Drittel mobilisierten sie nochmals alle Kräfte. Die Löwinnen hatten eine sehr gute Defensivwand, weshalb es teilweise schwierig war, einen Abschluss aufs Tor zu finden. In der 49. Spielminute war es dann Ladina

Planta, welche verdient den Vorsprung auf 2:0 erhöhte. Leider passierte den Celerinerinnen ein Konzentrationsfehler, von dem die Lions profitieren konnten und das Anschlussstor erzielten. Die letzten 20 Sekunden waren eine Zitterpartie. Auch dank der starken Torhüterin Mattea Schmid nahm der SC Celerina mit einem 2:1 den ersten Sieg mit nach Hause. (Einges.)

FCC-Damen gewinnen letztes Heimspiel

Fussball Mit den Damen des FC Thuzis – Cazis trafen die Damen des FC Celerina beim letzten Heimspiel der Vorrunde vergangenen Sonntag auf eine spielerisch gleichwertige Mannschaft. Ganz allgemein war das Spiel von den Torchancen her eher ausgeglichen. Das Spiel verschob sich immer wieder von offensiv zu defensiv. So kamen die Gastgeberinnen immer wieder vor das gegnerische Tor, kamen jedoch nicht zu einem sauberen Abschluss. Dasselbe Prozedere auch bei den Gästen. So endete die erste Halbzeit torlos.

In der zweiten Halbzeit «wehte der Malojawind» zugunsten der Gäste ein wenig stärker. So war die zweite Halbzeit geprägt von überlegteren und ge-

naueren Spielzügen seitens des FCC, die Fussballerinnen kamen öfters vor das gegnerische Tor.

Dank guten Paraden von Keeperin Patrizia Peer konnten auch die Gastgeberinnen keinen Ball versenken. Erst in der 82. Minute kam unter anderem dank des starken Teamzusammenhalts die lang ersehnte Erlösung. Simona Schellenberg konnte einen Steilpass auf Nadia Clalüna spielen, welche loszog und den Ball über den weit rausgerückten Goalie schoss und ins Tor befördern konnte.

So konnte die Vorrunde auf dem heimischen Platz mit einem hart umkämpften, aber verdienten Sieg abgeschlossen werden. (Einges.)

Anzeige

**VITERMA ZAUBERT
AUS IHREM ALTEN BAD
IHR NEUES WOHLFÜHLBAD!**

GARANTIE
10
JAHRE
AUF VITERMA-PRODUKTE

ZUFRIEDENE
98%
KUNDEN

**KOMPLETT- ODER
TEILSANIERUNG**

viterma
zaubert Wohlfühlbäder

Viterma AG – Ihr Ansprechpartner
Infos & Beratungstermin: Tel. 079 837 81 70
www.viterma.ch
Jetzt Termin vereinbaren!

**Am Samstag in der
Engadiner Post/
Posta Ladina**

Eishockey-Seite

Das Spiel vom 2. Dezember ist auf Samstag, den 24. Oktober vorverlegt.



Engadiner Post
POSTA LADINA

Alles Gute zur Pensionierung



Lieber Mauro,

am 3. Oktober 2020 hast Du Deinen 63. Geburtstag gefeiert und Ende Oktober gehst Du in die frühzeitige aber wohlverdiente Pension!

Vor 28 Jahren, am 1. Juni 1992, hast Du als Lagerist und Chauffeur bei uns im Familienbetrieb angefangen. In den vielen Jahren konntest Du Dich durch Dein Engagement, Deine freundliche Art und Fachkompetenz zum Verkaufsberater in unserer Vinothek und Grapperia einarbeiten. Deine Arbeit hast Du stets mit viel Freude und Einsatz erfüllt und uns im Weinhandel tatkräftig unterstützt.

Knapp drei Jahrzehnte warst Du in unserem Familienbetrieb tätig, dafür möchten wir Dir ganz herzlich danken!

Wir wünschen Dir im neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und hoffen, dass Du die freie Zeit mit Deiner Familie, Deinen Freunden und Hobbys geniessen kannst.

Mit den allerbesten Grüssen
GIORGIO MISANI AG
Gian Andrea Misani
Pia Misani und Rudolf Mirer
und das Misani Team

Wir suchen in Sils-Maria oder Sils-Baselgia
2½ - 3½ Zimmer-Wohnung
Dauermiete von Dezember 2020 bis März 2021,
ruhige Lage, Parkplatzmöglichkeit
rychener.robi@bluewin.ch / 079 643 31 94



Wir suchen für das **Engadin und Südbünden** einen
Servicetechniker

Ihre Aufgaben: Montage und Wartung von
Gastromaschinen bei unseren Kunden.

Ihr Profil: Technische Grundausbildung mit Erfahrung
im Kundendienst, selbständige Arbeitsweise
sowie sicheres und gepflegtes Auftreten.
Wir bieten eine **umfassende Einarbeitung**.

Sind Sie interessiert, melden Sie sich bei uns:
schorta@gastro-technik.ch, Tel. **081 850 20 20**

康仁堂 TCM Davos GmbH /
Samedan



Emanuel und Marcellina Defuns freuen sich, ihre Praxis für traditionelle chinesische Medizin (TCM Davos/Samedan) ab 1. Nov. 2020 an **TCMvita** übergeben zu können und danken unseren Patientinnen und Patienten für das uns während 15 Jahren entgegengebrachte Vertrauen.

Renate Masoner bleibt als bewährte **Massagetherapeutin** erhalten und wird durch die neue **TCM Therapeutin Laura Ziswiler** ergänzt.

TCMvita dankt für den wertvollen Aufbau und Erhalt der Praxis für traditionelle chinesische Medizin und freut sich, die Therapien mit grossem Engagement und hoher Kompetenz weiterzuführen. Gerne begrüssen wir Sie an der bisherigen Adresse, Obere Strasse 9, in Davos Platz und Crappun 30, Apoteca Piz Ot, Samedan.

Kontakte & weitere Infos
Tel wie bisher: +41 81 413 45 14
Mail: lz@tcmvita.ch, rm@tcmvita.ch
www.tcmvita.ch

ÜBERNAHME SCHLÜSSELSERVICE
von Eichholzer Rudolf AG, St. Moritz

NEU

Clalüna Schlüsselservice GmbH

Schlüsselservice mit Kabavertretung
Futter und Zubehör für Tiere

Via Maistra 41, 7500 St. Moritz
Telefon +41 81 833 83 80
Mail: info@bc-schluesselservice.ch

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Samstag 24. Oktober, 11:00–17:00 Uhr
Evangelische Dorfkirche, St. Moritz

Wega Winter Sale

30–70% Rabatt
auf ausgewählte Papeterie-
& Geschenkartikel,
Weihnachtsdeko und -zubehör

Zeit: 11.00–17.00 Uhr
Ort: Gemeindefaal
Evangelische Dorfkirche
Via Maistra
St. Moritz

**30-70%
RABATT**

Wega Bücher
voller schöner Seiten
Via dal Mülin 4 - 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 31 71 - www.lesestoff.ch

**Girella
BRÖCKI**

Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Von A bis Z alles, was Frau und Mann braucht und wünscht – vom Apéroglas bis zum Zierkissen, vom Gesellschaftsspiel bis zum Haarföhn, vom spannenden Roman bis zur CD, vom Bettgestell bis zum antiken Schrank – herzlich willkommen beim Stöbern und Schnäppchen entdecken.

Aktuell und günstig:

Dekorativer Advents- und Weihnachtsschmuck

Jeden Donnerstag Abendverkauf in Celerina bis 20.00 Uhr.

Vorbesichtigen lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch, 081 833 93 78

Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73 (vis-à-vis Coop), Zernez

Electra Buin **Triulzi**

**IHRE ELEKTRO-PARTNER
VOR ORT**

Electra Buin SA
Scuol, Zernez
www.buin.ch

Triulzi AG
St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Bravuogn
www.triulzi.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

Orchideen
RUND UM DIE BERNINA
Rudolf und Nesina Moll

Ein Inventar der einheimischen Orchideen des Oberengadins
An inventory of the local Orchids of the Upper Engadine

NEUERSCHEINUNG

Lassen Sie sich verzaubern von der faszinierenden
Welt der Engadiner Orchideen.

Fr. 33.–
Erhältlich im lokalen Buchhandel,
St. Moritz, Pontresina und Scuol

Das Medienhaus der Engadiner

ISBN 978-3-9524798-8-9

Das berühmte Spiel um den grossen Deal

MONOPOLY

Engadin

**JETZT
NEU!**

Engadin

Erhältlich bei:
Stöckenius
Spielwaren & Papeterie
CH-7550 Scuol

SPIELSHOP24.ch



Ausnahmebewilligung für Urnenwahlen vom Kanton abgelehnt



Pontresina Gemeindebericht vom 6. Oktober 2020:

Gespräch mit Vertretern der ESTM AG: Die Leistungsvereinbarung der Gemeinde

mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG sieht eine jährliche Aussprache vor, zu der sich der Gemeindevorstand mit Claudio Dietrich (VR-Vizepräsident) und Jan Steiner (Brand Manager Engadin) traf. Dietrich gab einen Überblick über die in den letzten beiden Monaten geführten «round tables» des neuen Verwaltungsrates mit den verschiedenen Anspruchsgruppen. Die daraus resultierenden Massnahmen und Projekt-schritte sollen einer ausserordentlichen Generalversammlung am 5. November vorgelegt werden. Ziel ist die Umsetzung bis Ende 2022. Steiner informierte über vergangene, laufende und geplante ESTM-Kampagnen und namentlich über das Produktmanagement unter Covid-19. Der Gemeindevorstand zeigte sich beeindruckt von der geleisteten Konzeptarbeit der neuen ESTM-Spitze und bedankte sich bei den ESTM-Mitarbeitenden für ihr Engagement in der aktuell schwierigen Zeit.

Zweite Lesung des Budgets für das Jahr 2021: Nach einer ersten Lesung des Gemeinde-Voranschlags für das Jahr 2021 bearbeitete der Gemeindevorstand das Budget ein zweites Mal. Dabei folgte der Gemeindevorstand der Empfehlung des Kantons, die Steuererträge wegen den absehbaren Corona-Einbussen um acht Prozent tiefer zu budgetieren. Der Gemeindevorstand verabschiedet das Budget zu Händen einer letzten Lesung im Rahmen der Erarbeitung der Stimmbürgerbotschaft für die Gemeindeversammlung vom 27. November 2020.

Stellungnahme zur Weiterführung diverser Leistungsvereinbarungen: Die Gemeinden der Region Maloja haben insgesamt 18 Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, mit denen gemeinsam getragene Aufgaben wie das

APH Promulins, das Grundbuchamt und die Destination Engadin St. Moritz abgestützt sind. Bei sieben ist zu prüfen, ob sie zu kündigen sind oder sich automatisch verlängern sollen.

Aus Sicht des Pontresiner Gemeindevorstands sollen folgende Leistungsvereinbarungen unverändert weitergeführt werden: für das Alters- und Pflegeheim Promulins; für das Geografische Informationssystem GIS Oberengadin; für das Kulturarchiv Oberengadin; für die Kulturförderung; die Vereinbarung über Zusatzleistungen des Spitals Oberengadin. Die Vereinbarung über die Regionalentwicklung soll zum Jahresende auslaufen, da die Aufgabe unter dem Lead der Region Maloja neu gelöst werden soll. Der Anhang C «Eventförderung» der Leistungsvereinbarung mit der ESTM AG soll grundsätzlich weitergeführt werden. Vor einer verbindlichen Zusage sind aber weitere Informationen erbeten. Der Gemeindevorstand hat den ausdrücklichen Wunsch, dass alle Gemeinden und namentlich St. Moritz weiterhin die ESTM AG gemeinsam tragen.

Bewilligung für River-Rafting-Einwasserung in Cuntschett: Mit einer Reihe von Auflagen erteilt der Gemeindevorstand der in Gründung stehenden Engadin Outdoor Center GmbH Zuoz die Bewilligung zum Einwassern ihrer River-Rafting-Boote beim Parkplatz/ Pumptrack Cuntschett in die Ova da Bernina für die Fahrt auf der Ova da Flaz bis Ende Flugplatz Samedan. Die Strecke ist als bereits bestehender Fahrabschnitt in der offiziellen Schweizer Flussdatenbank enthalten. Mit der Bewilligung können zwischen Anfang Juni und Mitte September maximal zwei Mal pro Tag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr höchstens vier River-Rafting-Schlauchboote eingewassert werden. Die Bewilligung gilt vorerst für das Jahr 2021.

Auftragsvergabe Dachsanierung Hirtenhütte «Kalberlager» Plauns: Bei einer Begehung wurde der schlechte Zustand des Hütten-Unterdachs fest-



Das Gesuch, die Gemeindeversammlung an der Urne durchzuführen, wurde vom Kanton nicht bewilligt. Foto: shutterstock.com/Brian A Jackson

gestellt und die Dringlichkeit einer Dachsanierung, um Folgeschäden zu vermeiden. Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag zur Dachsanierung an die Cavegn Pontresina AG zum Preis von 14'656.20 Franken inklusive MwSt. Die Arbeiten sollen noch in diesem Herbst ausgeführt werden.

Angebotsentwicklung Winter 2020/2021: Schneeskulptur Languard: Die mittlerweile von Frühling bis Herbst etablierte «Steinbock-Promenade» soll für den Winter weiterentwickelt werden. Ein für den kommenden Winter zu lancierendes Projekt ist eine grosse, mit Skiern und Schlitten befahrbare Schneeskulptur auf der Ski- und Schlittelwiese Languard, Seite Kirche Sta. Maria. Die zirka zehn mal vier mal vier Meter (L/H/B) grosse Skulptur soll synergetisch die Bereiche «Winter», «Steinbockpromenade» und «Kinderskiwelt» vereinigen. Der Gemeindevor-

stand stimmt dem von Pontresina Tourismus gestellten Realisierungsantrag zu. Ausführende ist die Sculptura Snow&Events GmbH St. Gallen.

Definitive Einleitung Abänderungsverfahren Quartierplan Gianotti/Sporthotel: Seitens der Eigentümerschaft Sporthotel und Gianotti wurde die Initiative ergriffen, den seit Februar 2012 geltenden bestehenden Quartierplan in einzelnen Punkten zu überarbeiten und an die geänderten Bedürfnisse anzupassen. Gestützt auf das kantonale Raumplanungsgesetz beschliesst der Gemeindevorstand die Einleitung des beantragten Abänderungsverfahrens, bei welchem alle Eigentümer beziehungsweise STWEG-Verwaltungen der vom QP-Gebiet tangierten Parzellen und Teilparzellen schriftlich über die Einleitung des QP und die 30-tägige Einsprachefrist zu informieren sind. Zudem ist der Einleitungsbeschluss zu publizieren. Die

vom Gesetz verlangte vorgängige Absichtsbekanntgabe war am 11. August 2020 erfolgt.

Ausnahmebewilligung für Urnenwahlen vom Kanton abgelehnt: Pontresina hat rund 1200 Stimmberechtigte. Weil an den Gesamterneuerungswahlen, die für die Gemeindeversammlung am Freitag, 27. November 2020 vorgesehen sind, die Beteiligung hoch sein dürfte (unter anderem Kampfwahlen um das Gemeindepräsidium), wären die von den Covid-19-Schutzmassnahmen verlangten Sicherheitsabstände nicht einzuhalten und es müsste ein Maskenobligatorium verhängt werden. Zudem wären Personen in Quarantäne oder in Isolation von der Teilnahme ausgeschlossen. Auch dürften viele Risikopersonen aus Sorge vor einer Corona-Ansteckung gezwungenermassen auf eine Teilnahme verzichten.

Während der vom Bund verhängten «ausserordentlichen Lage» und gestützt auf einen Erlass der Bündner Regierung vom 21. April war es im vergangenen Juni auch der Gemeinde Pontresina erlaubt, eine Gemeinde-Urnenabstimmung durchzuführen. Mit der Aufhebung der «ausserordentlichen Lage» am 22. Juni entfiel aber die gesetzliche Grundlage für Pontresiner Urnenabstimmungen in Gemeindeangelegenheiten. Ein an das Bündner Amt für Gemeinden gerichtetes Gesuch für eine Ausnahmebewilligung zur Durchführung der Gemeindeversammlung vom 27. November als Urnenwahl beziehungsweise -abstimmung am eidgenössischen Abstimmungssonntag vom 29. November 2020 wurde abgelehnt mit Hinweis auf die fehlenden gesetzlichen Grundlagen. Das würde eine dennoch durchgeführte Urnenwahl beziehungsweise -abstimmung gesetzeswidrig machen und Wahl- und Abstimmungsbeschwerden Tür und Tor öffnen. Die Gemeindekanzlei bereitet nun die Gemeindeversammlung am 27. November 2020 vor, allerdings so, dass bei geänderten Voraussetzungen noch innert Tagen auf ein Urnenverfahren umgestellt werden könnte. (ud)

Altlastenuntersuchung wird an die Hand genommen



Pontresina Anlässlich der Sitzung vom 13. Oktober hat der Gemeindevorstand Pontresina folgende Traktanden behandelt:

Überarbeitung

Konzessionsvertrag zwischen der politischen Gemeinde sowie der Bürgergemeinde Pontresina und Kies- und Betonwerk Montebello AG; Am 3. September 2003 war der aktuelle Konzessionsvertrag von der Bürgergemeinde- und von der Gemeindeversammlung gebilligt worden. Er hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 (beziehungsweise bis zum unwahrscheinlichen Fall, dass die Abbaureserven von Sand und Kies ausgeschöpft sind). Die Abgeltungsregelung sieht für verwertetes Recyclingmaterial einen deutlich tieferen Kubikmeterpreis vor als für abgebauten Kies und Sand.

In den letzten Jahren wurde zunehmend weniger Sand und Kies abgebaut, im 2020 überhaupt nicht mehr. Hingegen nahmen die Recycling-Verarbeitung und der Verkauf von rezykliertem Material deutlich zu. Um einen beginnenden beziehungsweise absehbaren Ertragsausfall für die Gemeinde zu verhindern, liegt ein über-

arbeiteter neuer Konzessionsvertrag vor. Er legt vier Franken als neuen Pauschaltarif pro abgegebenem Kubikmeter Material fest. In die Pauschale eingeschlossen ist das bislang gesondert berechnete Baurecht. Berechnungsbeispiele zeigen, dass mit dieser Pauschale die Gemeindeerträge im Vergleich zu früheren Jahren nicht wesentlich geschmälert würden, wenn die Kies- und Sandausbeute weiter stillliegt. Der Gemeindeertrag liegt bei 300'000 Franken bis 400'000 Franken pro Jahr. Im Gegenzug wird der Vertrag vorzeitig bis 2045 verlängert. Der Konzessionsvertrag bedarf noch der Billigung sowohl der Bürgergemeindeversammlung als auch der Gemeindeversammlung.

Altlastuntersuchung ehemalige Kehrichtdeponie Nr. 3 Tolais Celerina; Bis ca. 1975 entsorgte Pontresina seinen Kehricht auf Parz. 428 in Tolais auf dem Gemeindegebiet von Celerina. Der Standort ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons vermerkt. Weil er als «belasteter Standort mit Untersuchungsbedarf» eingetragen ist, forderte das Amt für Natur und Umwelt die Gemeinde Celerina auf, bis Ende 2021 eine Voruntersuchung durchzuführen. Die erfasste Verdachtsfläche

ist mit rund 50'000 Quadratmeter beträchtlich. Gleichzeitig ist das Gebiet als Grundwasserschutzareal ausgemessen. Die beiden Gemeinden haben vereinbart, die Kosten für die Voruntersuchung je hälftig zu tragen. Nach der Voruntersuchung wird über das weitere Vorgehen entschieden. Das Vorgehen zur Voruntersuchung der Belastungen ist gesetzlich vorgegeben und gliedert sich in eine historische Voruntersuchung und in eine technische Voruntersuchung. Auf Vorschlag der Gemeinde Celerina stimmt der Gemeindevorstand der Vergabe des Auftrags zur historischen Voruntersuchung zum Preis von 7'417 Franken an die Firma Sieber Cassina & Handke AG Chur zu. Art und Umfang der abschliessenden technischen Untersuchung ergeben sich aus den Erkenntnissen der historischen Untersuchung und bewegen sich kostenmässig zwischen 50'000 und 100'000 Franken.

Wasserversorgungsprojekt Morteratsch; Das Gebiet Morteratsch soll mit einer neuen Ringleitung an die Wasserversorgung der Gemeinde angeschlossen werden. Die so neu erschlossenen Liegenschaften Hotel Morteratsch, Alp Nouva, Camping Plauns und Kieswerk Montebello sollen an den Kosten betei-

ligt werden. Der Gemeindevorstand verabschiedet einen Vorschlag, bei dem die Beteiligungen einmalig als Gesamtbetrag oder in jährlichen Tranchen über 25 Jahre geleistet werden können. Verbrauchsmessungen über fünf Jahre sollen den Verteilschlüssel überprüfen, und gegebenenfalls finden Ausgleichszahlungen statt.

Kostenverteiler Quartierplan Cruscheda, Revision 2018; Nachdem der Eigentümer der betroffenen Parzellen sein Einverständnis zum vorgeschlagenen Kostenverteiler signalisiert hat, wird er vom Gemeindevorstand zum Definitivum erklärt.

Wechsel Personalchef Gemeinde Pontresina zum 1. Januar 2021; Gemeindevorstand Urs Dubs ist seit dem Inkrafttreten der neuen Personalgesetzgebung Anfang 2016 Personalchef der Gemeinde Pontresina. Mit Blick auf das Erreichen des Pensionsalters im August 2021 stimmt der Gemeindevorstand dem Übergang der Aufgabe zum 1. Januar 2021 an Achille Zala, Leiter Finanzverwaltung, zu. Zala hatte in seiner Berufslaufbahn während rund zehn Jahren in einem grösseren Puschlaver KMU-Betrieb die Personalverantwortung für über 100 Mitarbeitende inne. Gründe für den Wechsel sind un-

ter anderem die anstehende Gemeindevorstandsstellenbesetzung, die nicht zusätzlich erschwert werden soll durch zu verlangende Qualifikationen im Personalwesen, sowie die Kontinuität in der Aufgabenweiterführung.

Baugesuche; Interner Umbau Wohnung Nr. 6 Chesa Spler, Via d'Arövens 19, Parz. 2252: Der Gemeindevorstand folgt dem Antrag des Bausekretariats und bewilligt die vorgesehenen Umbauten (unter anderem kleiner Umbau der Nasszellen und der Küche, Ersatz aller Bäder, Ersatz der Fenster, neue Bodenbeläge). Erweiterung bestehender Zaun Chesa Christoli, Il Truoch 24, Parz. 1683: Der bisherige Zaun umschliesst nur einen Teil der Liegenschaft. Auf Antrag des Bausekretariats stimmt der Gemeindevorstand einer Fortsetzung um das ganze Grundstück zu. Für die zeitweilige Hundehaltung darf innerhalb dieses Hags ein temporärer Viehzaun erstellt werden.

Unterirdischer Zugang und neue Fassadengestaltung Westseite Villa Bellavita, Via Maistra 158, Parz. 2448: Auf Antrag der Baukommission stimmt der Gemeindevorstand dem unterirdischen Anschluss der Liegenschaft an die neu zu bauende Tiefgarage des Hotels Post zu. (ud)

Seit Jahren agieren wir als erfolgreiches **Elektro-unternehmen** im Engadin. Neben unserem Hauptgeschäft in St. Moritz führen wir vier weitere Filialen in der Region.

Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir für unsere Ladengeschäfte **St. Moritz** und **Pontresina** ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n:

Verkäufer/in 100 %

**Detailhandelsfachfrau/Mann EFZ
Consumer Electronics**

Ihre Aufgaben und Qualifikationen

- Abgeschlossene Lehre als Verkäufer/in oder Ähnliches
- Interesse an technischen Produkten
- Verkaufssicherheit in Deutsch und Italienisch
- Teamfähigkeit
- Aufgestellte Persönlichkeit
- Zuverlässig

Wir bieten

- Einen modernen Arbeitsplatz mit viel Eigenverantwortung
- Ein junges und dynamisches Team
- Weiterbildungen

Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr J. Delnon.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Koller Elektro AG

Via Grevas 17, 7500 St. Moritz
Tel 081 830 00 30, www.elektro-koller.ch
j.delnon@elektro-koller.ch

koller
elektro

der helle Service!

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Wohnungssuche in St. Moritz und Region (Umkreis 20km) nach Vereinbarung, nicht im EG

3½ - bis 4-Zimmer-Wohnung (evtl. möbliert)

Waschmaschine/Tumbler, Internet-/Fernseh-Anschluss, Garagen-Parkplatz, idealerweise Bahnhof in der Nähe.

Ich freue mich auf Ihr Angebot:

Alexandra Hutmacher

E-Mail: a.hutmacher@hotmail.com

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Für einen unserer Kunden suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung, eine versierte und erfahrene

Hauswirtschafterin (Teilzeit, in Festanstellung)

Sie sind motiviert, zuverlässig und diskret und schätzen das selbständige Führen eines gehobenen Privathaushalts. Mit Organisationstalent, guten Umgangsformen und einer gewissenhaften Arbeitsweise sind Sie in der Lage, sich allen anfallenden Aufgaben anzunehmen.

Anforderungen:

- Gute Deutschkenntnisse
- Erfahrung, einen anspruchsvollen Haushalt zu führen
- Wohnhaft im Raum Oberengadin
- Kochkenntnisse
- Führerschein Kat. B

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre
- Selbständiges Arbeiten
- Längerfristige Anstellung

Sind Sie belastbar und gerne bereit, bei entsprechender Kompensation, während der Wintermonate ein erhöhtes Arbeitspensum zu leisten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Esther Pfäffli, Michael Pfäffli AG

Via Palüd 4, 7500 St. Moritz

pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

Laudenbacher

100% BÜNDNER SPEZIALITÄTEN

Unser Kleinbetrieb ist seit über 50 Jahren im Bereich Rohwurst- und Trockenfleisch Spezialitäten, sowie in Verarbeitung An- und Verkauf regionaler Nutztiere, Wild und Fisch spezialisiert.

Wollen Sie unser aufgestelltes Team unterstützen und den Chef während dessen Abwesenheit vertreten?

ALS RECHTE HAND VOM CHEF

helfen Sie mit unseren Betrieb zu führen.

Ihre Aufgaben

Wursterei, Fleischrocknerei, Verkauf, Verarbeitung der Nutztiere, Wild und Fisch.

Ihr Profil

Sie sind gelernter Metzger oder Fleischfachmann, beherrschen Deutsch in Wort und Schrift. Sie arbeiten schnell und exakt, sind flexibel und belastbar, ein Metzger mit Stolz und Leidenschaft.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem spannenden Arbeitsgebiet. Sie werden bei uns sehr gut eingeführt und erlangen viel Selbstständigkeit. Ein aufgestelltes, motiviertes Team heisst sie willkommen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Gehaltsvorstellung) per E-Mail an info@laudenbacher.ch.

Ihr Kontakt

Riccardo Laudenbacher GmbH

Platz 2, CH-7522 La Punt

T +41 (0)81 854 30 50

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro



Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
PC 70-1442-0
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch



Zu verkaufen Auto inkl. Nummer ALFA ROMEO SPIDER 2.0 (CABRIOLET)

05.1991, km 184'000, Lack schwarz, Verdeck beige, mit Kontrollschild GR 424X, Fr. 14'800.-
Auskünfte Tel. 079 610 30 19

Gesucht auf nächsten Sommer, ab 1. Mai 2021 bis anfangs Oktober 2021

Studio, Zimmer oder kleine Wohnung

in Pontresina oder Umgebung, für unseren Alp-Schaukäser im Morteratsch Sennerei Pontresina
Tel. 081 842 62 73 / 079 639 41 82, info@sennerei-pontresina.ch

Domaso, Comersee zu vermieten für die Sommersaison

Freistehendes Haus

Seesicht, eigener Garten mit Olivenbäumen.
Auto- und Velo-Parkplatz.
Bootsanlegestelle vorhanden.
Anfragen an: Tel. +39 335 549 15 79
luigivenini@gmail.com

[WWW.ENGADINERPOST.CH](http://www.ENGADINERPOST.CH)



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scuusiun e fallimaint da la Regiun Malögia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja

Konkursamtliche Grundstücksteigerung:

Acht Grundstücke an der Via Chavallera 1a in St. Moritz

Ort der Steigerung: Seminarraum Hotel Sonne, Via Sela 2, 7500 St. Moritz

Zeitpunkt: 23. November 2020, 14.00 Uhr

Steigerungsobjekte im Grundbuch St. Moritz:

- Grundstück Nr. 1: S55174, 166/1000 ME an 357 (Laden 1 im EG und 1. UG)
- Grundstück Nr. 2: S55175, 118/1000 ME an 357 (Laden 2 im EG und 1. UG)
- Grundstück Nr. 3: S55178, 96/1000 ME an 357 (4-Zimmerwohnung W3 im 2. OG mit Keller/Waschküche Nr. 3 im 2. UG)
- Grundstück Nr. 4: S55181, 147/1000 ME an 357 (3½-Zimmerwohnung W6 im 4. OG mit Keller/ Waschküche Nr. 3 im 2. UG)
- Grundstück Nr. 5: S55182, 11/1000 ME an 357 (Kunden WC im EG)
- Grundstück Nr. 6: S55183, 16/1000 ME an 357 (Archiv 1 im 1. UG)
- Grundstück Nr. 7: S55185, 5/1000 ME an 357 (Archiv 3 im 2. UG)
- Grundstück Nr. 8: S55186, 107/1000 ME an 357 (3½-Zimmerwohnung W7 im 4. OG/DG mit Keller/Waschküche Nr. 7 im 2. UG)

Zuerst erfolgen die Einzelrufe der Grundstücke Nr. 1 - 8 ohne Festlegung eines Mindestbietpreises, dann erfolgt der Gesamtruf über die gesamthaft verpfändeten Grundstücke Nr. 1 - 8. Der definitive Zuschlag erfolgt zu Gunsten des gesamthaft höheren Gebots.

Rechtliche Hinweise

Der Erwerber hat an der Steigerung, unmittelbar vor dem Zuschlag, nach Abrechnung an der Kaufsumme für die Ersteigerung der jeweiligen Grundstücke im Einzelruf oder Gesamtruf Kostenvorschüsse in bar oder mit einem von einer Schweizer Bank an die Order des Betreibungs- und Konkursamtes der Region Maloja ausgestellten Checks zu leisten. Details zum Steigerungsablauf und den Kostenvorschüssen sind den Steigerungsbedingungen zu entnehmen, die beim Konkursamt aufliegen oder online abrufbar sind: <http://www.justiz-gr.ch>: -> Schuldbetreibung und Konkurs -> Aktuelles -> Versteigerungen
Sowohl für die Besichtigungen wie auch für die Steigerung selbst besteht eine Maskenpflicht.

Besichtigungen:

Besichtigungen mit Treffpunkt am Eingang der Liegenschaftsparzelle:

2. November 2020, 14.00 Uhr

12. November 2020, 14.00 Uhr

Als Schweizer Hersteller höchst qualitativen Betten und Matratzen sind wir auf der Suche nach:

VERKAUFSBERATER/IN 60-100%

Für unsere neue Boutique/Showroom in St. Moritz

Ihre Aufgaben sind der Empfang, die Beratung, und der Verkauf unserer hochwertigen Produkte an eine anspruchsvolle Kundschaft.

- Verantwortungsvolle(r), selbstständige(r), kundennahe(r) Mitarbeiter(in), mit freundlichem und angenehmem Charakter. Gute Eigenorganisation und Geschmack für Inneneinrichtung sind gleichfalls erwünscht. Die gewünschte Person sollte zudem alleine oder im Team arbeiten können, pünktlich die Öffnungszeiten respektieren, sich um die Boutiquehaltung kümmern, und die Werte unserer Manufaktur den Kunden übermitteln.
- Idealerweise schon erfahren in den Bereichen der Inneneinrichtung und der Dekoration.
- Muttersprache ist Schweizer-Deutsch, mit hervorragenden Kenntnissen der anderen Sprache, sowohl wie auch vom Englischen.
- Arbeitsbeginn : 1. Dezember oder Verfügbarkeit

Sie sind interessiert?

Bewerbungen bitte nur per Email an: hr@elitebeds.ch, mit komplettem Dossier und Bewerbungsbrief (+Foto). Geantwortet wird nur den erfolgreichen Kandidaten.

Elite
LITERIE D'EXCEPTION

Als Schweizer Hersteller höchst qualitativen Betten und Matratzen sind wir auf der Suche nach:

VERKAUFSBERATER/IN 60-100%

Für unsere neue Boutique/Showroom in St. Moritz

Ihre Aufgaben sind der Empfang, die Beratung, und der Verkauf unserer hochwertigen Produkte an eine anspruchsvolle Kundschaft.

- Verantwortungsvolle(r), selbstständige(r), kundennahe(r) Mitarbeiter(in), mit freundlichem und angenehmem Charakter. Gute Eigenorganisation und Geschmack für Inneneinrichtung sind gleichfalls erwünscht. Die gewünschte Person sollte zudem alleine oder im Team arbeiten können, pünktlich die Öffnungszeiten respektieren, sich um die Boutiquehaltung kümmern, und die Werte unserer Manufaktur den Kunden übermitteln.
- Idealerweise schon erfahren in den Bereichen der Inneneinrichtung und der Dekoration.
- Muttersprache ist Schweizer-Deutsch, mit hervorragenden Kenntnissen der anderen Sprache, sowohl wie auch vom Englischen.
- Arbeitsbeginn : 1. Dezember oder Verfügbarkeit

Sie sind interessiert?

Bewerbungen bitte nur per Email an: hr@elitebeds.ch, mit komplettem Dossier und Bewerbungsbrief (+Foto). Geantwortet wird nur den erfolgreichen Kandidaten.

Elite
LITERIE D'EXCEPTION

CULTURA SAMEDAN THEATER

DRAUFFISCHEM PLUS-SCHLUSS

Nachdem die DRAUFFischem-Truppe in St. Moritz im Rahmen des Festivals Manufactura Engiadina drei Auftritte zum Besten geben durfte und für ansteckende Lach-Flashes sorgen konnte, soll die DRAUFF-ischem-Crew wiederum den Kunstraum Riss in Samedan bespielen und sein Publikum bespassen. Gezeigt werden verschiedene Theater-Improvisationsspiele bei denen die Vorgaben vom Publikum kommen und so die Spontantität und Kreativität der Akteure fordern. Seien Sie dabei beim einzigartigen Anlass mit Lachgarantie.

31. OKTOBER 2020 UM 20:00 UHR // KUNSTRAUM RISS, SAMEDAN

EINLASS AB 19:30 UHR | CHF 20.- | RESERVATION ERFORDERLICH: SAMEDAN@ENGADIN.CH ODER +41 81 851 00 60

Kulturförderung Graubünden - Aree da Kultur
Promozion da la cultura dal Grischun - Ufficio da cultura
Promozion da la cultura dal Grigione - Ufficio della cultura

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Graubündner
Kantonalbank

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Will Muntwyler
Stiftung

Engadiner Post

TINO WALZ
STIFTUNG

Für weitere Informationen
QR Code scannen oder
unter www.drauff.ch





Beim Südkäse bildet sich auf der Rinde gräuliche «muffa», Schimmel, die trocken gebürstet wird.

graubündenVIVA informiert: Käse diesseits und jenseits des Alpenkamms

Ein Kanton – zwei Käsekulturen: Geschmierte Käse auf der Alpennord- und trockengereifte Laibe auf der Alpensüdseite.

Über Jahrhunderte wurde in der Schweiz Käse produziert, um Milch in Geld zu verwandeln. Käse nimmt in der kulinarischen DNA der Schweiz eine markante Stellung ein.

Diese herausragende Bedeutung besteht unangefochten – mit dem Unterschied, dass der Grund zu konservieren nicht mehr zwingend ist wie einst dank der Logistik, die das ganze Land mit einem feinen Netz von Verbindungen überzieht. Frische Milch und Frischkäse können klimatisiert transportiert werden. Die Vielfalt des Angebots ist enorm wie noch nie, vor allem dank moderner Technologie. Ausserdem finden zunehmend mehr Bäuerinnen und Bauern zurück zur «Kuh des kleinen Mannes», zu Ziegen und Schafen, deren Milch exquisite Käsesorten ergibt.

Eine andere Exklusivität bilden die beiden massgebenden Käsephilosophien des Landes: Käse mit geschmierter Rinde nördlich der Alpen und Käse, die nur trockengewischt werden, auf der Alpensüdseite, insbesondere im Tessin. Doch nur in Graubünden findet man beide Kulturen in einem Kanton – die italienischsprachigen Südtäler folgen der Tessiner Käsetradition.

Gemeinsam ist allen die Definition von Alpkäse: Laut der landwirtschaftlichen Begriffsverordnung muss ein Alpkäse in einem Alpbetrieb während der Saison (70 bis 120 Tage nach Lage und Klima) hergestellt werden.

Die Milch muss von Kühen stammen, die auf der Alp frei weiden und kein Silofutter fressen. Verkäst werden darf nur unbehandelte Rohmilch. Im Gegensatz zum Alpkäse darf ein Bergkäse während des ganzen Jahres in einer Dorfkäserei fabriziert werden, die im Berggebiet liegen muss. Für Bergkäse darf die Milch auch thermisiert (auf 55 bis 68 Grad Celsius erhitzt) oder pasteurisiert (72 bis 75 Grad) werden.

«Nordkäse» ist von Beginn weg salziger. Der frische Laib wird 24 Stunden lang in der Ringform gepresst, dann herausgenommen und für einen bis zwei Tage ins Salzbad gelegt – «Südkäse» dagegen liegt nicht länger als 24 Stunden in der Lake. Auch die Affinage verläuft unterschiedlich. Beim Südkäse bildet sich auf der Rinde gräuliche «muffa», Schimmel, die trocken gebürstet oder mit einem Lappen abgewischt wird. Der Nordkäse wird regelmässig mit Wasser oder Salzwasser gewaschen. Auf seiner rötlich-bräunlichen, etwas feuchten Rinde beginnt sich ein Flor mit Bakterien, Enzymen und weiteren Mikroorganismen zu bilden, die den Käse schützen und seine Aromatik vorantreiben, unterstützt vom Salz, das in Rinde und Teig dringt und weiter Wasser entzieht. Der Südkäse erfährt keine weitere Salzzufuhr mehr, er reift dezenter und weist später eine mildere Würzigkeit auf, die ihn aber dennoch mit Eigenwilligkeit auszeichnet.

graubündenVIVA, Via Nova 37, 7017 Flims
www.graubuendenviva.ch

Bóia

Mais- und Mehlbrei mit Käse aus dem Calancatal

½ l Wasser
½ l Milch
6 Handvoll Maisgriess
1 Esslöffel Weissmehl
2 Teelöffel Salz
1 Stück Formaggella

Wasser und Milch in eine Pfanne geben (vorzugsweise eine alte gusseiserne Pfanne verwenden). Auf kleinem Feuer erhitzen. Ist die Flüssigkeit lauwarm, Polenta und Weissmehl dazugeben. Eine halbe Stunde lang immer wieder tüchtig rühren. Nun wird die Masse auf dem Grund der Pfanne allmählich krustenartig fest, rötrot – das Zeichen, dass die Bóia fertig ist. Mit der in Scheiben geschnittenen Formaggella servieren. Dazu trinkt man Kaffee oder warme Milch.

Gianni Bertossa,
I mazzafam – Originalrezepte
aus den Südtälern Graubündens,
Slow Food / AT Verlag, Aarau 2009)



Der Nordkäse mit geschmierter Rinde ist von Beginn weg salziger.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen

Die Arve – Pinus cembra

Engadiner Kräuterecke Die Arve, im deutschen Sprachraum auch als Zirbe bekannt, heisst im norddeutschen Raum Zerbe und im romanischen Sprachgut «Dschember». Die Arvennüsschen gleichen den sibirischen Zedernüssen und sind geschmacklich sehr ähnlich. Bei uns im Engadin wurden früher die Nusstorten mit Arvennüsschen anstelle von Baumnüssen gefüllt. Das war viel aufwendiger und teuer. Der Baum wächst in der hochalpinen Zone (über 1500 bis 2400 Meter über Meer) und wird bis zu 25 Meter hoch. Er kann 600 Jahre, vereinzelt auch über 1000 Jahre alt werden. Es braucht mehrere Jahre, bis eine Jungpflanze eine Grösse von 20 bis 30 Zentimeter aufweist.

Seine Erkennungsmerkmale sind der wuchtige Wuchs und die Büschel mit fünf Nadeln, im Gegensatz zu Föhren und anderen Arten, die nur zwei Nadeln haben. Die Arve ist wegen ihrem Holz sehr beliebt und wird gerne von unseren Schreibern zu wertvollen Möbeln verarbeitet. Der intensive Geruch hat eine harmonisierende Wirkung und fördert einen gesunden Schlaf. Das schöne und geruchsintensive Holz wirkt auch gegen Schädlinge, zum Beispiel gegen Motten.

Die Arve bildet eine breite Krone und hat eine schöne, braune Rinde. Die Nadelbüschel bestehen aus fünf einzelnen dreikantigen Nadeln, die auf der Innenseite bläulich-grün sind. Sie werden vier bis acht Zentimeter lang, manchmal auch länger. Aus den roten, sehr auffälligen Blüten wachsen die Arvenzapfen heran. Reife Zapfen sind eiförmig, fünf bis acht Zentimeter lang, schief aufrecht oder abstehend. Sie sind von blau-violetter Färbung und sehr harzig. Wir finden an den Zweigenden oft zwei bis drei Zapfen zusammen. Die



Arvenduft hat viele gute Eigenschaften und kann unsere Sinne äusserst positiv beeinflussen.

Fotos: Jürg Baeder

Samen, also die Arvennüsschen, werden bis zu 14 Millimeter lang und sind ungeflügelt. Im Innern des Nüsschens finden wir den weichen Kern, der als Lebensmittel oder Genussmittel Verwendung findet.

Die spezielle Kombination von Wirkstoffen, die wir im ätherischen Öl finden, lassen uns erahnen, dass dieses Öl sehr wohl gute Eigenschaften hat. Wir finden zum Beispiel Alpha- und Beta-Pinen, Terpentine, Camphen, Limonen, Cineol, Myrcen, Bornylacetat und weitere Einzelwirkstoffe. Unsere Nase riecht

den Arvenduft und beeinflusst dadurch unsere Sinnesorgane sehr positiv. Die Arve bietet uns also mit ihrem Öl ein gutes Heilmittel, und auch der Arvenschnaps hat seine gute Wirkung (Verdauungs- und Magenbeschwerden). Das Öl finden wir in Heil- und Zugsalben, im Karpathen-Balsam oder als ätherisches Duftöl zur Raumbeduftung. Behandlungen wie Massagen und Einreibungen wirken reinigend und klärend. Gut gegen Erkältungen, Nasennebenhöhlenentzündungen (Inhalation). Es wirkt schleimlösend, fördert die Konzen-

tration, wirkt gegen Schlaflosigkeit und Erschöpfung. Die durchblutungsfördernden Eigenschaften werden geschätzt, und es beeinflusst über den Duft auch die Herzfrequenz und steigert das psychische Wohlbefinden (wirkt stimmungsaufhellend und stärkend auf Körper und Geist). Noch weiss man nicht alles über diesen kräftigen Bergbaum, der als Überwinder im romanischen Lied besungen wird: «Il bös-ch da Tamangur». Und zu allerletzt noch etwas zum Ausprobieren. Wenn man die Wasserkaraffe mit einem Arvenstöpsel

(aus Arvenholz) verschliesst, riecht das Wasser nach Arve und unsere Geschmacksknospen bestätigen es beim Trinken.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch zu finden, im Dossier «Heilpflanzen».

Anzeige

plus engadin

Entdecken Sie Ihren Mehrwert hinter dem PLUS-Marker!

So gehts!

Gratis-App «EngadinOnline» laden (kompatibel für Apple und Android)



App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien



Das Medienhaus der Engadiner

WETTERLAGE

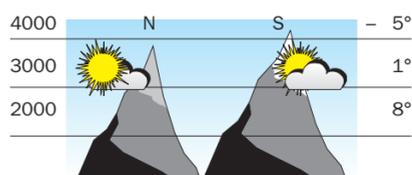
Zwischen Tiefdruckgebieten über Nord- und Westeuropa und einem Hoch über dem Schwarzen Meer liegt Mitteleuropa in einer grossräumigen Südwestströmung, mit der sehr milde Luft aus dem Mittelmeerraum zu den Alpen gelangt. An der Alpennordseite lebt dabei kräftiger Südfohn auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Föhnig-wechselhaftes Herbstwetter! Mit föhnigem Südwestwind ziehen vermehrt etwas dichter werdende Wolkenfelder auf. Am Vormittag scheint die Sonne noch häufiger als am Nachmittag. Vor allem im Unterengadin gibt es die meisten Sonnenstunden. Im Bergell sind die Wolken am dichtesten. Hier ist ab dem späteren Nachmittag erster leichter Regen möglich. In der Nacht nimmt die Schauerwahrscheinlichkeit allgemain etwas zu. Am Freitag baut sich vorübergehend ein mässig starker Südstau auf. In Südbünden bleiben die Temperaturen weiterhin relativ mild.

BERGWETTER

Lebhafter, in den klassischen Südfohnsschneisen auch stark-böig auflebender Südwind prägt das Wetter im Hochgebirge. Die Wolkenfelder ziehen meist über die Gipfel hinweg. Lediglich in der Region Bernina baut sich zusehends ein tief liegender Wolkenstau auf. Frostgrenze bei 3200 Meter.



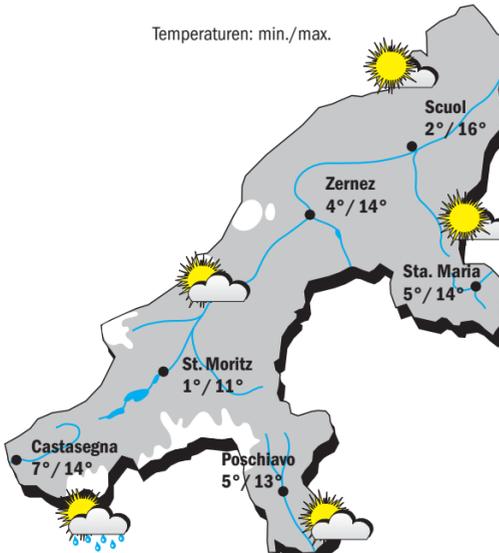
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	- 3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
6 / 15	9 / 14	4 / 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
3 / 10	5 / 9	- 1 / 10

Anzeige

PONTRESINA PLAIN VITA
EIN KLARES JA FÜR
NORA SARATZ CAZIN
ALS
GEMEINDEPRÄSIDENTIN
GEMEINDEWAHLEN PONTRESINA
27. NOVEMBER 2020